

Zugestellt durch Österreichische Post
Amtliche Mitteilung

STADTZEITUNG IMST



Fåsnächtsversammlung

Montag, 6. Jänner 2020, 14:00 Uhr
Mehrzweckhalle NMS-Unterstadt



Imster Schemenlaufen



Foto: A. Leitner



Der Bürgermeister
Stefan Weirather informiert



Liebe Imsterinnen und Imster

Vorwort des Bürgermeisters

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, Zeit ein wenig zurückzublicken, was ich auch dieses Jahr mit Freude und Stolz auf die Leistungen der Stadtgemeinde tue.

Unser tägliches Engagement gehört einzig den Imstern und dem Leben in unserer schönen Stadt. Hierbei gilt es viele Teilbereiche abzudecken, zu adaptieren, zu erweitern, zu erneuern und zu erhalten.

Im Oktober konnten wir den Hallenzubau unserer Stadtfeuerwehr feierlich eröffnen, eine wichtige Investition in unser aller Sicherheit. Das Imster Straßensystem fordert jährlich unsere Finanzen in der Erhaltung, aber auch in der Verbesserung von kritischen Verkehrssituationen. So haben wir zum Beispiel in der Meranerstraße durch einen Grundzukauf eine gefährliche Stelle am Schul- und Fußgängerweg komplett entschärfen oder in

der Industriezone durch den Neubau der Straße die Entwässerung regulieren können.

Eine dringende Investition war auch die Reparatur des Daches unseres Sportzentrums, die wir erfolgreich abschließen konnten, ohne den Betrieb zu beeinträchtigen. Beinahe das ganze Jahr über waren unsere Waldaufseher mit den Aufräumarbeiten der Schäden des letzten heftigen Winters in den Wäldern beschäftigt.

Auch unsere Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten bedürfen durch die wachsende Zahl der Schüler und die immer neuen Anforderungen und Standards unserer finanziellen Unterstützung. Besonders freut es mich, dass wir dieses Jahr die bereits dritte Kinderkrippengruppe eröffnet haben, und diese zu günstigen Konditionen anbieten können.

Ich möchte mich an dieser Stelle nicht nur bei allen Bediensteten der Stadtgemeinde Imst für ihre Arbeit bedanken, sondern auch bei den Ausschüssen, deren Obmannen, dem Stadtrat und dem Gemeinderat für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Die Stadtgemeinde steht auf soliden finanziellen Füßen, und so können wir auch im kommenden Jahr unsere Pflichten und auch einige Wünsche mit gutem Gewissen umsetzen.

Ich wünsche allen Imstern frohe Weihnachten und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr, das uns wieder die Freude einer großen Fasnacht beschert!

Euer Bürgermeister
Stefan Weirather

Abgeordneter zum Tiroler Landtag



Fotos: A. Leitner



Finanzausschuss

Obmann: Gebhard Mantl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein



Blick auf die Finanzen

Die Grundsätze Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zählen für das laufende Jahr

Liebe Imster, ich freue mich, Ihnen einen Bericht über das Jahr 2019 abgeben zu können.

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu. Die Budgetberatungen für 2020 haben bereits begonnen. Mit der Einführung der VRV 2015 (Voranschlags- und Rechnungsverordnung 2015), welche ab dem Jahr 2020 zwingend durchzuführen ist, müssen die Kommunen zum Stichtag 01.01.2020 das komplette Gemeindevermögen bewerten. Des Weiteren gibt es eine Erweiterung der Kameralistik, d.h. es wird dann künftig eine Ergebnisrechnung, eine Finanzierungsrechnung sowie eine Vermögensrechnung geben. Überschüsse aus Vorjahren dürfen nicht mehr veranschlagt werden, was für uns bedeutet, dass die Budgeterstellung um einiges schwieriger werden wird.

Ich darf Ihnen einen Bericht über die Gebarung der Stadtgemeinde Imst für das laufende Jahr 2019 (Jänner bis November) übermitteln:

Bis jetzt (24.11.2019) wurden im Ordentlichen Haushalt € 27.001.594 vereinnahmt, im Gegenzug wurden € 24.559.478 ausgegeben. Im außerordentlichen Haushalt wurden € 3.553.590 eingenommen bzw. € 5.235.053 ausgegeben.

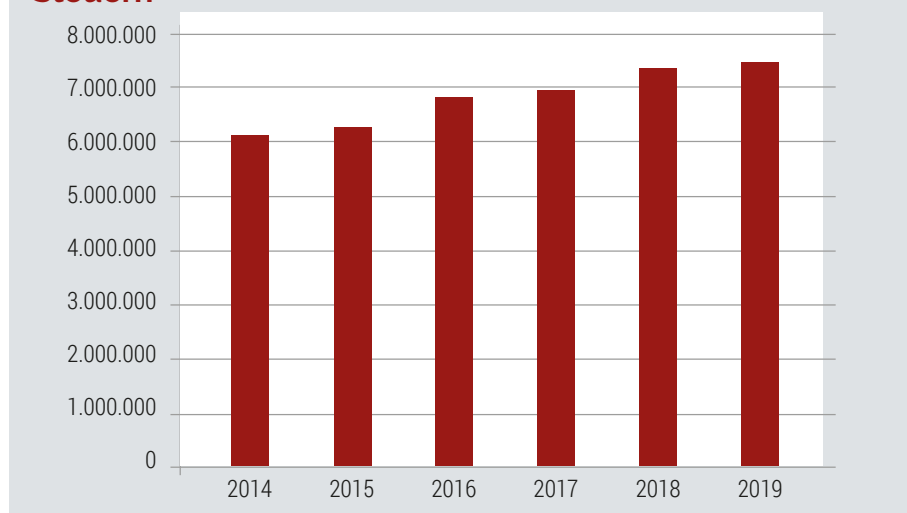
Die eigenen Steuern entwickeln sich 2019 sehr gut, sei es bei der Kommunalsteuer oder bei den Abgaben nach

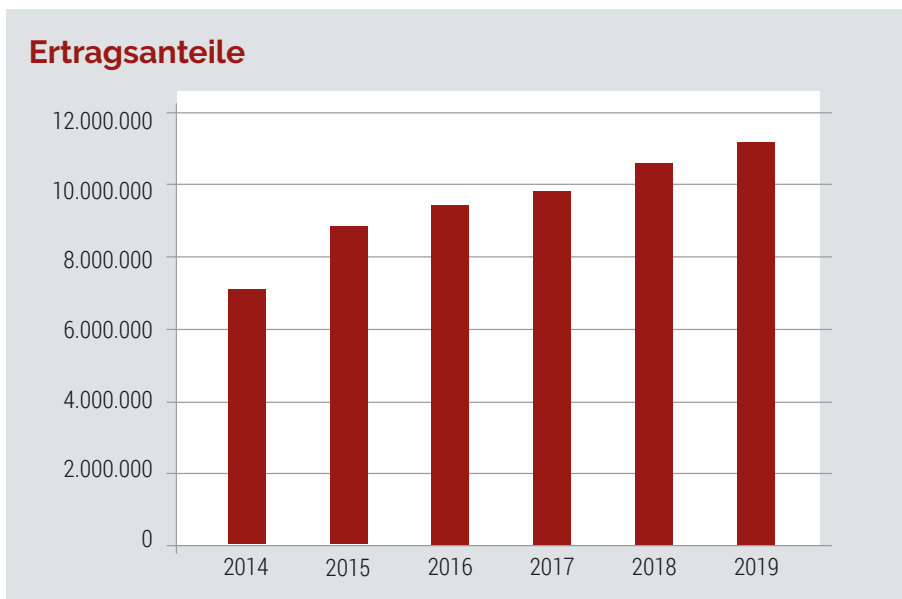
der Tiroler Bauordnung (Erschließungsbeitrag).

Steuern

2014.....	6.110.904,00
2015.....	6.708.698,00
2016.....	6.810.621,00
2017.....	6.964.000,00
2018.....	7.257.425,00
2019.....	7.316.900,00 veranschlagt!

Steuern





Ertragsanteile

2014.....	7.099.065,00
2015.....	8.852.923,00
2016.....	9.448.589,00
2017.....	9.832.343,00
2018.....	10.626.028,00
2019.....	11.198.900,00 veranschlagt!

Die Ertragsanteile entwickeln sich auch für 2019 auch wieder sehr gut und wir werden die veranschlagte Summe von € 11,198 Mio erreichen.

Im außerordentlichen Haushalt war das größte Projekt der Neubau der Feuerwehrrhalle II. Ebenso musste das

Dach im Sport- und Veranstaltungszentrum dringend saniert werden. Im Straßenbereich wurden auch wieder einige Straßenzüge saniert. Die Kosten für den außerordentlichen Haushalt sind in der Aufstellung dargestellt.

Auch im Jahr 2019 haben wir nach den Grundsätzen der Kameralistik „Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit“ gearbeitet.

Die Stadt Imst investiert jährlich einige Millionen Euro in Bauvorhaben. Da die Bau-Vergaben größtenteils von heimischen Firmen ausgeführt werden,

Kosten außerordentlicher Haushalt

Feuerwehr, Beginn Bau Halle II	€	1.100.000
Volksschule Unterstadt - Planungs-Bauleitungskosten	€	260.000
Sport- u. Veranstaltungszentrum-Sanierung Dach	€	350.000
Innenstadtentwicklung Ausfinanzierung 2018.....	€	370.000
Betagenheim - Ausfinanzierung	€	350.000
Hochwasserschutz.....	€	110.000
Straßenbauten	€	525.000
Straßenbeleuchtung - Erneuerung Beleuchtung	€	70.000
Friedhof, Umbau Leichenhalle - Ausfinanzierung.....	€	100.000
Sonnberg-Areal - Abbruchkosten - Ausfinanzierung.....	€	350.000
Sonnberg 2000 Abschnitt D-E Straßen u. Kanal	€	450.000
Sozialwohnbau.....	€	100.000
Imster Bergbahnen, Beteiligung - Wirtschaftsförderung.....	€	200.000



sichern wir dadurch die Arbeitsplätze in der Stadt Imst.

*BgM.-Stv. Gebhard Mantl
Obmann Finanzausschuss*

Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates
Ausgabe 3/2019

Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst
6460 Imst, Rathausstr. 9
Tel. 05412-6980-0
Fax 05412-63500
gemeinde@imst.gv.at
www.imst.gv.at

Layout und Produktion:

icando werbeagentur OG, Imst

Titelfoto: Edgar Moskopp

Klimaneutraler Druck: Druckerei Pircher

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Stadtzeitung Imst darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.



Fotos: A. Leitner



Überprüfungsausschuss

Obmann: Helmut Gstrein

Obmann-Stv.: Johannes Gstrein

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Greuter, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Richard Aichwalder, Markus Bernardi, Heinrich Gstrein



Es ist Ihr Steuergeld...

... wir kontrollieren! Tätigkeitsbericht des Überprüfungsausschusses der Stadt Imst

Unter allen Ausschüssen des Gemeinderates kommt dem Überprüfungsausschuss eine besondere Rolle zu. Dieser hat die Gebarung der Gemeinde einschließlich ihrer wirtschaftlichen Unternehmen (Stadtwerke) auf ihre Gesetzmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu überprüfen.

Dieser Aufgabe sind wir im Jahr 2019 in 6 Sitzungen nachgekommen.

Kassenbestandsaufnahme: Die Kassenprüfungen der Hauptkasse ergaben keine Beanstandung. Weiters wurden die Rücklagenbestände geprüft und für in Ordnung befunden.

Prüfung des Rechnungsabschlusses 2018: Der Rechnungsabschluss wurde in 3 Sitzungen überprüft und die Positionen Abschnitt für Abschnitt durchgegangen. Folgende Verbesserungsvorschläge wurden gemacht: Leichenhalle: Voranschlag € 260.000, tatsächliche Kosten € 359.000 Euro.

Prüfung Stadtwerke Bilanz

Gesamtsummen	EVU	CableNet	Tiefgaragen	Verkaufsgeschäft	Installation	Wasserwerk
Gewinn vor Steuern	€ 1,155.092	€ 223.298	- € 18.249	- € 118.554	€ 55.971	- € 74.535
Körperschaftsteuer	€ 434.094	€ 40.653	€ 0	€ 38	- € 16.727	€ 30
Jahresüberschuss	€ 720.998	€ 182.645	- € 18.249	- € 118.592	€ 72.698	- € 74.565

Im Voranschlag war nur ein Teil der Kosten enthalten. Feuerwehrhalle: Bei Baubeginn fehlte ein Gemeinderatsbeschluss. Dieser wurde inzwischen nachgeholt. Landeszuschüsse: Die rechtzeitige Beantragung und Abrechnung von Landesförderungen (Betagtenheim, Kindergarten Arzill, Gmeinerschule...) wurde angeregt. Über Antrag des Überprüfungsausschusses wurde der Rechnungsabschluss in der GR-Sitzung vom 28.05.2019 einstimmig genehmigt und dem Bürgermeister die Entlastung erteilt.

Prüfung der Stadtwerke-Bilanz: Die vorläufige Bilanz der Stadtwerke wurde am 28.05.2019 und die endgültige

Bilanz nach Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer und den Überprüfungsausschuss am 29.10.2019 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Allgemein konnte festgestellt werden, dass sowohl bei der Stadt als auch bei den Stadtwerken korrekt und mit Engagement gearbeitet wird. Im Namen des Ausschusses darf ich mich hierfür bei allen Direktoren, Abteilungsleitern und Mitarbeitern bedanken. Im Namen des Überprüfungsausschusses wünsche ich allen Imstern frohe Weihnachten, alles Gute im neuen Jahr.

GR Helmut Gstrein
Obmann Überprüfungsausschuss



Fotos: A. Leitner



Verkehrsausschuss

Obmann: Heinrich Gstrein

Obmann-Stv.: Christian Linser

Mitglieder: Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer



Verkehrssicherheit

Wiedererrichtung Schutzweg und Sanierung Brennbichl



Der Schutzweg an der B189 in Höhe der Disk-Tankstelle wird wieder errichtet.

Dem Verkehrsausschuss werden häufig seitens der Bevölkerung Themen der Verkehrssicherheit angetragen, mit welchen wir uns in unseren Ausschusssitzungen auseinandersetzen und versuchen, diese einer Lösung zuzuführen.

Nicht immer gelingt dies, jedoch können wir in den meisten Fällen den Antragstellern eine positive Meldung zurückgeben. Einem solchen Antrag aus der Bevölkerung und dem Dafürhalten des Verkehrsausschusses liegt

die Wiedererrichtung des Schutzweges bei der Disk-Tankstelle an der B189 zu Grunde. Angeregt durch die Bitte einer Imsterin richtete der Verkehrsausschuss einen Antrag an die Bezirkshauptmannschaft zur Wiedererrichtung des Schutzweges, welcher im Zuge von Straßenarbeiten entfernt worden war. Diesem wurde positiv stattgegeben. Der Schutzweg wird von vielen Passanten, vor allem auch Schülerinnen und Schülern, täglich beim Überqueren der Straße genutzt.

Ein immerwährendes Thema im Verkehrsausschuss ist die Straßenerhaltung, die zusammen mit der Abteilung Tiefbau und dem städtischen Bauhof bearbeitet wird. Ein besonderer Fall war hierbei die Straße Brennbichl. Durch einen Verkehrsunfall vor einigen Jahren im Kreuzungsbereich Industriezone und Gewerbepark ist Diesel über die alte Straßenentwässerung in den Untergrund gelangt. Aus diesem Grund wurde von der Behörde (BH-Imst) eine fachgerechte Entsorgung der Oberflächenwässer gefordert. Die dafür notwendige Straßen-



Foto: Städtischer Bauhof

Straßensanierung in Brennbichl.

sanierung erfolgte Ende Oktober bis Mitte November. Die Tiefbauarbeiten wurden vom städtischen Bauhof ausgeführt.

Die Mitglieder des Verkehrsausschusses wünschen frohe Weihnachten und eine guten und (verkehrs-)sicheren Rutsch ins neue Jahr!

Fotos: A. Leitner



Bau- und Raumordnungsausschuss

Obmann: Stefan Krismer

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linsler

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein



Angepasster Ablauf

Informationen zum Verfahrensablauf eines Bauvorhabens

Aufgrund von Änderungen der Verwaltungsstruktur und für eine vorausschauende Planung der Infrastruktur, wurde der Verfahrensablauf zur Bewilligung von Bauvorhaben angepasst.

Vor einer Planung eines Bauvorhabens sind Informationen darüber einzuholen; Welche Flächenwidmung hat das Grundstück? Ist dafür ein Bebauungsplan vorhanden? Welche Bebauung ist möglich? Ist das Bauvorhaben bewilligungs- oder anzeigepflichtig? Sind zusätzliche Stellungnahmen (Straßenbau, Abteilung Wasser- und Schutzwasserwirtschaft, Bundesdenkmalamt, Wildbach- und Lawinverbauung, etc. ...) auf Grund der Lage oder Art des Bauvorhabens erforderlich?

Vor Fertigstellung der Planung ist es sinnvoll, den Planentwurf einer Vorprüfung zu unterziehen. Dies erfolgt je nach Bauvorhaben in der Bauabteilung der Stadtgemeinde oder bedarf einer Beratung im Bauausschuss. Nach positiver Vorprüfung sind die vollständigen

Unterlagen in ausgedruckter Form inkl. Begleitformular (Bauansuchen oder Bauanzeigeformular) bei der Stadtgemeinde Imst einzureichen. Die für die Einreichung erforderlichen Formulare können entweder bei der Stadtgemeinde Imst oder unter www.imst.gv.at bezogen werden. Für die Eingabe einer *Bauanzeige* ist neben dem Bauanzeigeformular ein Lageplan und eine Skizze/Plan in zweifacher Ausführung beizulegen.

Zum Einbringen eine *Bauansuchens* sind folgende Unterlagen beizulegen: Planbeilagen: Baupläne (Grundrisse, Schnitte, Ansichten) im M 1:100 (dreifach) und Lageplan gem. §31 TBO 2018 - M 1:100 oder größer (zweifach). Anschlussverträge: Wasserversorgung (z.B. Stadtwerke), Schmutzwasserentsorgung und Niederschlagswasserentsorgung bei Einleitung in den öffentlichen Kanal (z.B. Bau- und Raumordnungsreferat – Tiefbau), Stromversorgung (z.B. Stadtwerke, TIWAG, etc). Nachweise: Aktueller Grundbuchsatz incl. A2- u.

C-Blatt. Sonstige Beilagen: Energieausweis (zweifach), Baumassenermittlung gemäß TVAG 2011, Massenermittlung nach TROG 2016 (oberird. Baumasse), Nutzflächenermittlung aller Nutzungseinheiten (nachvollziehbare Aufstellung).

Nach Vorlage der vollständigen Unterlagen werden diese einer detaillierten Prüfung unterzogen und bei Bedarf noch ergänzende Stellungnahmen eingeholt. Bei Baubewilligungsverfahren wird in der Regel (überwiegend bei Neubauten) eine Bauverhandlung ausgeschrieben. Grundsätzlich wird unmittelbar nach der Bauverhandlung bzw. bei anzeigepflichtigen Bauvorhaben nach Vorliegen der fertigen Unterlagen, der Baubewilligungsbescheid bzw. die Erledigung der Bauanzeige fertiggestellt und an den Bauwerber bzw. an die Nachbarn übermittelt.

Nach Rechtskraft der Baubewilligung sowie mit der Zustellung der Erledigung bei der Bauanzeige kann mit dem Bauvorhaben begonnen werden.



Festliche Eröffnung

Erweiterung der Feuerwehrrhalle Imst wurde eingeweiht

Nach siebenmonatiger Bauzeit und mit einem Budget von rund 2,6 Millionen Euro wurde am 26. Oktober der Zubau zur bestehenden Feuerwehrrhalle feierlich eingeweiht und formell von Bürgermeister Stefan Weirather an die Stadtfeuerwehr Imst unter Kommandant Roland Thurner übergeben.

Der Festakt wurde von zahlreichen Ehrenformationen der umliegenden Feuerwehren, des Landes- und Bezirksfeuerwehrverbandes und unter

unter musikalischer Umrahmung der Stadtmusikkapelle Imst und den Imster Schützen begleitet. Nach dem Festgottesdienst und Segnung der neuen Räumlichkeiten wurde zum gemütlichen Ausklang geladen. Für das leibliche Wohl sorgten die Mitglieder der Stadtfeuerwehr Imst.

Im Zubau befinden sich drei Fahrzeugboxen, eine Waschhalle sowie Räumlichkeiten für den Flugdienst, Strahlenschutz, die Bezirksatemschutzwerkstätte, ein Treibstofflager

und Lagermöglichkeiten für unzählige Gerätschaften, die im Feuerwehrdienst mittlerweile unabkömmlich sind.



Fotos: M. Sedlmayr



Fotos: A. Leitner



Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Obmann: Klaus Friedl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Letztes Aufräumen vor dem heurigen Winter

Lawinenholz wurde mit schwerem Gerät aufgearbeitet und abtransportiert

Die sogenannte Hanse Anger Lawine ging auch im Winter 2018/2019 nieder und verursachte Schäden im Wald- aber auch Weidegebiet „Hanse Anger“, diese Gebiete befinden sich direkt unterhalb der Platteneinwiese.

Die Platteneinwiese ist durch ihre relativ gleichförmige Oberfläche, mit wenigen kleinflächigen Erhebungen und

einer grabenförmigen Vertiefung (Ansammlung von Triebschnee bei Windverfrachtungen) ein Bereich, auf dem sich Schneemassen sowohl für eine Staublawine, als auch für eine Nassschneelawine vor allem im Frühjahr ansammeln können. Es spielt auch nicht immer nur die Schneemenge eine große Rolle, sondern fast noch ausschlaggebender ist der Schneedeckenaufbau, ob eine Lawine abgeht oder eben nicht.

Durch die großen Schadholzmengen in Süd- und Osttirol, war es nicht so leicht, passende Gerätschaften für die Beseitigung des Lawinenholzes aufzutreiben. In Zusammenarbeit mit Martin Pilhak als Hauptunternehmer ist es gelungen, noch im Herbst die Firmen Karl Wett und Hackgut Lener jeweils als Subunternehmer zu organisieren, um die teilweise unter Spannung stehenden Bäume aus dem Lawinenstrich zu entfernen.



Ausgangssituation nach dem Ereignis im Bereich des Auhöbweges.



Zusammenhäufen mittels Bagger.



Forwarder beim Transport.



Häckseln bei schönstem Wetter.



Anblick der Fläche nach den Arbeiten.

Fotos: M. Walch

Das Aufarbeiten von Lawinen- oder Windwurfholz gehört zu den gefährlichsten Tätigkeiten im forstlichen Bereich, deshalb war es keine Option, Privatpersonen in den Lawenstrich zu schicken um das Schadholz aufzuarbeiten, zumal im Falle einer „Handaufarbeitung“ das Ast- und Stockmaterial im Waldweidegebiet verblieben wäre. So wurde das Holz mittels Bagger mit Greifzange zusammengehäuft und umgehend mit einem sogenannten Forwarder (Holzrückefahrzeug) zum Forstweg geliefert, gehäckselt und das Hackgut ins Fernwärme Kraftwerk Imst transportiert.

Im Frühjahr ist angedacht, die relativ geringen Flurschäden mit einem kleineren Bagger zu reparieren und einzusäen. Durch die entstandene Bodenverwundung können auch Samen der umliegenden Bäume wie Lärche, Fichte, Kiefer und Weißtanne gut einfliegen, keimen und wieder ein Wald entstehen.

Wir hoffen alle auf einen gnädigen Winter, mit wenig Schneedruckschäden oder Lawinen. Erste Schäden haben wir bereits in den südlichen Landesteilen zu verzeichnen, was zur Auswirkung haben wird, dass sich die angespannte Holzpreissituation nicht so schnell erholt.



Ein Tag nach den Häckselarbeiten: 15 cm Schnee.

Prämierung

Graukäse von der Maldonalm ausgezeichnet

Bei der am 28. September 2019 in Galtür stattgefundenen „25. Internationalen Käseolympiade“ konnte der vom Senner Oskar Prantl auf der Maldonalm 2019 produzierte „Graukäse“ in der Kategorie Sauermilchkäse die „Auszeichnung in GOLD“ erzielen!

Die Stadtgemeinde Imst als Almbesitzer und Klaus Friedl als Obmann des städt. Land- und Forstwirtschaftsausschusses gratulieren Herrn Prantl zu diesem tollen Erfolg!



Foto: B. Prantl

Almabtrieb

von den Hochalmen Ende September

Nach einem sehr erfolgreichen Verlauf der Almsaison, konnten die Weidetiere bei bestem Wetter am 27. September 2019 von den gemeindeeigenen Hochalmen zum Haag in Imst/Lehngasse abgetrieben und dem jeweiligen Bauern übergeben werden.



Foto: K. Friedl



Fotos: A. Leitner



Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

Obmann: Norbert Praxmarer

Obmann-Stv.: Thomas Schatz

Mitglieder: Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Sternenregen...

... im Bezirk Imst: Zehn Jahre Mobilitätsauszeichnung

Die Tiroler äußern einen immer stärkeren Wunsch nach nachhaltiger Mobilität. Auch im Bezirk Imst liefern einige Gemeinden darauf bereits eine Antwort, wie die Mobilitätsauszeichnung im Tiroler Landhaus zeigte. Angelehnt an die Sterne-Auszeichnung in der Gastronomie wurden fünf Imster Gemeinden vom Land Tirol und Energie Tirol für außerordentliche Leistungen in der kommunalen Verkehrspolitik gewürdigt.

Mobilitätslandesrätin LH-Stv. Ingrid Felipe resümierte zum zehnten Geburtstag der Mobilitätssterne: „Es gibt noch viel zu tun, aber das Umdenken in Sachen Mobilität wird mehr und mehr spürbar. Das zeigt sich auch in der Vielfalt der gesetzten Maßnahmen, die von der Verbesserung der Radinfrastruktur, dem intensiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs über E-Carsharing-Angebote und Sammeltaxis bis hin zur Elektrifizierung des Gemeindefuhrparks reichen. Ich freue mich, dass die Gemeinden ihre Gestaltungsmöglichkeiten nutzen und so



Foto: Energie Tirol

v.l.: LR Johannes Tratter, LH-Stv Ingrid Felipe, Umweltreferent Norbert Manuel Praxmarer, e5 Teamleiter DI Herbert Hafele, DI Bruno Oberhuber (Energie Tirol) und DI Ekkehard Allinger-Csollich (Verkehrsplanung)

maßgeblich zu *Tirol 2050 energieautonom* beitragen.“

Auch Gemeinделandesrat Johannes Tratter ist vom eingeschlagenen Weg überzeugt: „Ziel ist es, bis zum Jahr 2050 – also innerhalb einer Generation – das Energiesystem auf

heimische, erneuerbare Energieträger umzustellen. Auch die Verkehrsplanung und -entwicklung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Das Land Tirol und unsere Tiroler Gemeinden gehen hier als gutes Beispiel voran. Die Mobilitätsauszeichnung ist ein Ansporn, um den eingeschlagenen

Weg weiterzugehen und den Tirolern auch in Zukunft optimale Lebensbedingungen in ihrer Heimat zu gewährleisten."

Besonders in Sachen Carsharing und E-Mobilität ist ein Aufwind zu spüren. „E-Antriebe gewinnen in Gemeindefuhrparks mehr und mehr an Bedeutung. Gut so, denn im motorisierten Individualverkehr kennen wir heute keine klimafreundlichere Technologie, um von A nach B zu kommen“, so DI Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol. Aber nicht nur bei der Antriebsart, auch beim Angebot setzen Gemeinden verstärkt an: „Carsharing-Modelle konnte man vor einigen Jahren ebenso an einer Hand abzählen“, ergänzt Oberhuber. „Heute haben wir in ganz Tirol stolze 27 Gemeinden mit E-Carsharing-Angeboten. Ein klares Zeichen, dass wir auf dem richtigen Kurs sind“, so Oberhuber.

**Bezirk Imst:
Fünfmal Mobilität von Morgen**

Unter den insgesamt 46 ausgezeichneten Gemeinde ist der Bezirk Imst auch heuer wieder stark vertreten. Längenfeld, Oetz und Sautens sind ganz neu dabei und steigen mit der Fertigstellung des Öztalradwegs und einer sehr guten Öffi-Taktung bei zwei Sternen ein. Umhausen, ebenfalls zwei Sterne, punktet bei der zweiten Teilnahme zusätzlich mit der Optimierung des Gehsteignetzes. Gemeinsam arbeiten die Öztaler Gemeinden an einer breit angelegten Mobilitätsstrategie 2030, die eine aktive Bürgerbeteiligung sowie einen Mobilitätskoordinator umfasst.

Allen voran liegt aber die Bezirkshauptstadt Imst mit drei Sternen: In ihrer dritten Teilnahme glänzt sie mit einer Begegnungszone in der Innenstadt, die stufenweise erweitert wer-

den soll, mit der Teilnahme am Fahrradaudit BYPAD sowie der Anschaffung von zwei E-Fahrzeugen im Bauhof. Mit drei Sternen ist sie die bis dato stärkste Gemeinde im Bezirk und liegt damit nur einen Stern hinter den Tiroler SpitzenreiterInnen Serfaus, Schwaz, Kufstein, Volders, Virgen, Kirchbichl, Wörgl, St. Johann und Assling.

Die Tiroler Mobilitätssterne werden seit 2009 alle zwei Jahre von einer unabhängigen Jury vergeben. Die Jury entscheidet auf Grundlage eines ausführlichen Kriterienkatalogs und kann Gemeinden mit bis zu fünf Mobilitätssterne würdigen. Die Tiroler Mobilitätssterne sind eine Initiative im Rahmen des Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“, in dem sich das Land in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Schulen und Betrieben den Ausbau umweltfreundlicher Verkehrsangebote zum Ziel gesetzt hat.

**Ökologische Anzünder
der Lebenshilfe Öztal-Bahnhof**

Die Tage werden kürzer, die Nächte werden länger. Die Temperaturen sinken und die Öfen fangen an zu glühen. Zum Start der neuen Heizperiode bietet die Stadtgemeinde allen Bürgerinnen und Bürgern wiederum den Kauf von Anzündhilfen an. Die von der Lebenshilfe Öztal-Bahnhof aus anfallenden Nebenprodukten der Werkstätte produzierten Anzündhilfen können zum Selbstkostenpreis von € 1,60 pro Packung (10 Stück) beim Recyclinghof Imst erworben werden. Außerdem gibt es im Recyclinghof Imst noch weiteres Informationsmaterial zum richtigen Heizen mit Holz, sowie ein Messgerät zur Überprüfung der Feuchtigkeit Ihres Holzes.



Richtig heizen mit Holz
Gesundheit bewahren, Geld sparen!
www.tirol.gv.at/richtigheizen

Wer richtig heizt, kann bis zu einem Drittel der Heizkosten einsparen und trägt wesentlich zur Verbesserung der Luftqualität in unserem Land bei. Was ist zu beachten?

- **Ausschließlich unbehandeltes und trockenes Holz verwenden.**
- **Von oben und mit ausreichend Luftzufuhr anzünden.**
- **Für einen sicheren Betrieb den Ofen regelmäßig warten.**

Richtiges Anheizen: Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung

Den Ofenraum von Asche säubern.	Luft- und Drosselklappen ganz öffnen.	Das Holz locker in den Brennraum schichten.	Anzündhilfe auf den Brennholzstapel legen.
Holzpläne gekreuzt darüber platzieren.	Von oben anzünden.	Durch ausreichend Luftzufuhr rasch helle, hohe Flammen herstellen.	Ein kräftiges Feuer garantiert einen guten Abbrand.

Logos: tirol Unser Land, ENERGIE TIROL, Der BRÄNNHOLZKREISlauf der HEIZERATER, Umwelt Verein Tirol

Eine Initiative von Land Tirol, Energie Tirol und den Gemeinden zur Verbesserung unserer Luftqualität.

Schluss mit dicker Luft

Lüften? Ist doch einfach: Fenster auf und das war's – oder?

mind. **3x**



gleich am Morgen
nach dem Aufstehen



ein bis zweimal
untertags



abends vor dem
Zubettgehen

Aber hinter richtigem Lüften steckt mehr, als oft angenommen. Wie oft und wie lange soll gelüftet werden, und warum ist richtiges Lüften überhaupt so wichtig? Energie Tirol gibt Tipps und Hinweise, wie Sie für frische Luft in den eigenen vier Wänden sorgen.

Warum lüften? Lüften hat den Zweck, verbrauchte Raumluft gegen frische Außenluft auszutauschen. Die frische Luft wirkt sich auf mehrere Bereiche positiv aus:

Ich will mich wohlfühlen – Alle kennen es: Wenn Fenster länger geschlossen bleiben, entsteht *dicke Luft*. Das kann viele Gründe haben, beispielsweise den CO₂-Ausstoß der beim Atmen entsteht, Schweiß, Kochgerüche oder Ausdünstungen aus Möbeln. Diese schlechte Luft führt zu Unwohlsein, Konzentrationsstörungen und Müdigkeit. Frische Luft hingegen sorgt für gute Stimmung!

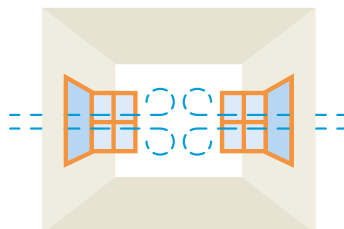
Ich will keinen Schimmel – Falsches Lüften kann zu Schimmel führen oder

Schimmelbefall verstärken. Durch das Lüften wird die Feuchtigkeit in der Raumluft verringert, was insofern wichtig ist, als dass sich eine zu hohe Luftfeuchtigkeit an kühleren Bauteilen absetzt und dort die Grundlage für Schimmel bilden kann. Darum hilft richtiges Lüften, Schimmel zu vermeiden.

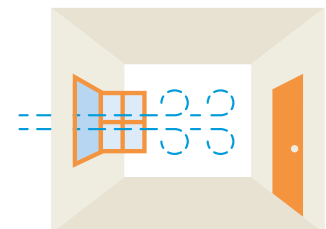
Wie oft und wie lange muss ich in der kalten Jahreszeit lüften?
Mindestens drei- bis viermal pro Tag:

Morgens nach dem Aufstehen, zweimal tagsüber und abends vor dem Schlafengehen. Zusätzlich gilt es, erhöhte Feuchtigkeit durch Kochen oder Duschen immer sofort abzulüften. Beschlagene Fensterscheiben sind ein Alarmzeichen – dann heißt es: Fenster auf!

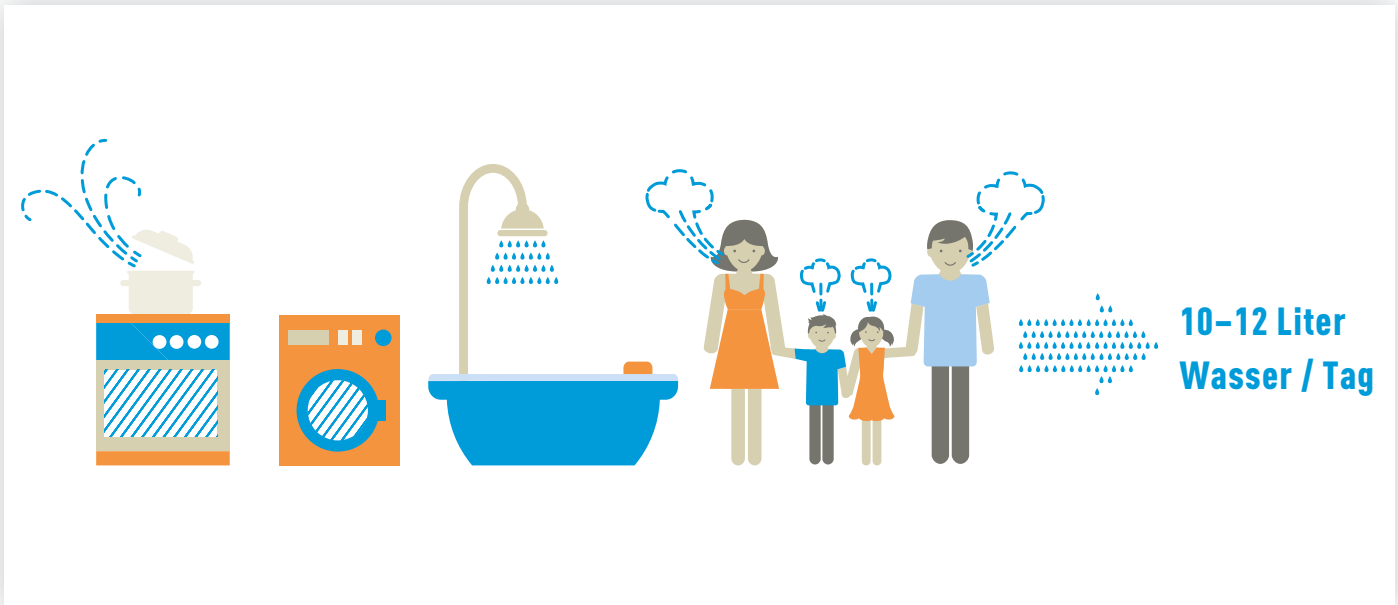
Meist reichen fünf bis zehn Minuten Stoßlüften, um ausgiebig zu lüften und dennoch Heizkosten gering zu halten. Kippen gilt es zu vermeiden,



Querlüften: 1 – 5 Min.
gegenüberliegende Fenster
gleichzeitig weit öffnen



Stoßlüften: 5 – 10 Min.
Fenster weit öffnen



weil dabei kein effektiver Luftaustausch erfolgt. Die dadurch stark ausgekühlten Fensterlaibungen begünstigen sogar eher die Schimmelbildung und erhöhen zudem den Energieverlust. Bei gegenüberliegenden Fenstern kann durch Querlüften die Lüftungszeit auf eine bis fünf Minuten verkürzt werden.

Was passiert bei falschem Lüften?

Wenn zu wenig gelüftet oder das Fenster nur gekippt wird, erhöht sich die Luftfeuchtigkeit immer weiter und dies begünstigt Schimmelwachstum. Besonders betroffen sind z.B. wenig gedämmte Außenwände, Außenecken oder Fensterlaibungen, wo sich Feuchtigkeit bevorzugt absetzt.

Woher kommt die Feuchtigkeit in unserer Raumluft?

Jeder Mensch gibt etwa 1 bis 1,5 Liter Wasser pro Tag an seine Umgebung ab. Dazu kommt die Feuchtigkeit durch Kochen, Baden, Duschen, Wäschetrocknen usw. Bei einem Haushalt mit vier Personen werden auf diese Weise schnell einmal 10 bis 12 Liter Wasser in die Raumluft eingebracht.

Entgegen weitverbreiteter Mythen von „atmende“ Wänden ist jede ver-

putzte Wand, egal ob im Neu- oder Altbau luftdicht und macht das Lüften unabdinglich. Lediglich feuchtigkeitspeichernde Oberflächen, wie etwa Lehmputze, können das Raumklima geringfügig stabilisieren.

Tipp: In schimmelgefährdeten Räumen möglichst keine Wäsche aufhängen – das Schimmelrisiko steigt dabei umso mehr. Wenn vorhanden, unbe-

dingt Trockenräume, Dachböden etc. nutzen.

Bequem lüften: Mit einer Komfortlüftung kann aufs Fensterlüften verzichtet werden, denn die Lüftungsanlage versorgt die Wohnräume beständig mit Frischluft.

Mehr Infos dazu finden Sie auf www.energie-tirol.at/komfortlueftung.



Fotos: A. Leitner



Sozial- und Wohnungsausschuss

Obfrau: Andrea Jäger

Obfrau-Stv.: Brigitte Flür

Mitglieder: Thomas Greuter, Barbara Hauser, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer



Rück- und Ausblick

Rückschau auf die Wohnungsvergaben 2019 und Vorschau auf Erweiterung Pflegezentrum Gurgltal 2020

Bezeichnend für die Vergabe der Sozialwohnungen der gemeinnützigen Wohnbauträger für das Jahr 2019 ist die geringe Nachfrage an Wohnungen, besonders größere Wohnungen sind kaum mehr vermittelbar.

So konnte beispielsweise die Vergabe der Wohnungen in der neuen Wohnanlage im Eichenweg erst nach einem Jahr abgeschlossen werden, obwohl diese einen sehr hohen Standard, noch dazu in bester, zentraler Lage aufweisen. Mit anderen Worten: Es ist erfreulich, dass wir in der Stadt keine Wohnungsnot haben. Eine Ausnahme bildet der Bedarf an sehr kleinen, leistbaren Wohnungen, besonders für Menschen in schwierigen sozialen Situationen.

Dringend benötigt werden betreute Wohnformen, ein entsprechendes Projekt wird demnächst in der Pfarrgasse umgesetzt.

Dem Bemühen des Wohnungsausschusses, einen vernünftigen Inlän-

der-/Ausländeranteil der Mieter in den einzelnen Wohnblöcken bei der Vergabe zu berücksichtigen, kann kaum mehr Rechnung getragen werden, da der Großteil der Wohnungswerber Personen mit ausländischem Hintergrund sind.

Erweiterung Pflegezentrum Gurgltal

Immer wieder werde ich gefragt, ob das Projekt in der Pfarrgasse – die Errichtung von 30 stationären Betten,

einer Tagesbetreuung für zwölf Personen und ca. 18 betreuten Wohnungen – „überhaupt jemals“ realisiert wird. Um den Befürchtungen mancher Imster Ausdruck zu verleihen, ist des Öfteren zu hören: „Deis d'rleb i nimmer“. Aber, liebe Imster so viel kann mit Sicherheit gesagt werden, die Planungsarbeiten sind abgeschlossen und genehmigt, die praktische Umsetzung des Projektes startet im Jahr 2020. Die Verhandlungen waren hart und lang-



wierig, die Tatsache, dass ein Teil des Projektes ein denkmalgeschütztes Gebäude betrifft, wirkt sich, was die temporäre Umsetzung betrifft, ebenfalls zeitverzögernd aus. Dafür können wir mit dem modernen, zeitgemäßen Bau die Betreuungsangebote sinnvoll erweitern und dringend erforderliche Maßnahmen zur Linderung so mancher bestehender Notsituation setzen.

Mit der Inbetriebnahme stehen, speziell im Pflege- und Betreuungsbereich, attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung. Ich lade all jene, die Interesse an einer Pflegeausbildung haben, recht herzlich zu einem Informationsgespräch ein.

Die am Projekt beteiligten Akteure sind stets bemüht, möglichst zeitnah die nächsten erforderlichen Schritte zur raschen Umsetzung einzuleiten, dafür sei ihnen sehr gedankt. An der Stelle möchte ich auch allen in der Pflege beschäftigten Menschen in unserer Stadt für ihren wertvollen und engagierten Einsatz für unsere pflegebedürftigen Mitbürger ein sehr herzliches Danke aussprechen.

Mein persönlicher Dank gilt jenen Menschen in der Stadt, die mit viel Fleiß und Engagement in unseren Betrieben zum Wohle aller ihr Bestes geben; den Mitgliedern unserer Hilfsorganisationen, die in zahllosen Stunden für die Gemeindeglieder im Einsatz sind; allen, die in diversen Gremien oder Vereinen zumeist ehrenamtlich im Dienste der Allgemeinheit tätig sind und besonders jenen Menschen, die häufig abseits des öffentlichen Lebens einen wertvollen Beitrag im Sinne der Menschlichkeit leisten.

Ich wünsche allen Imstern friedvolle Weihnachten, Gesundheit und Freude im Jahr 2020!

GR Andrea Jäger

Obfrau Sozial- & Wohnungsausschuss

Erweiterung der Palliativ- und Hospizbetreuung in den Bezirken Imst und Landeck

Eine schwere Erkrankung mit begrenzter Lebenszeit verändert das Leben der Betroffenen und deren Angehörigen grundlegend. Nichts scheint mehr zu sein, wie es vorher war, es ergeben sich schwerwiegende, komplexe Fragestellungen. Der primäre Wunsch vieler Betroffener ist es, diese Lebensphase in häuslicher Umgebung verbringen zu können.

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“

(Cicely Saunders)

Das Land Tirol sowie die Tiroler Krankenversicherungsträger haben das Betreuungsangebot im Bereich Pflege mit 1. September 2019 durch ein mobiles Palliativteam in den Bezirken Imst und Landeck nun ergänzt.

Eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der regionalen Versorgung durch mobile Dienste mit dem Ziel schwerkranker Menschen zu Hause in gewohnter Umgebung bestmöglich betreuen zu können. Das speziell ausgebildete Team mit Sitz im Krankenhaus Zams besteht aus ärztlichem und pflegerischem Fachpersonal und bietet

auch Unterstützung für Betroffene und Angehörige bei psychologischen, sozialen und spirituellen Fragestellungen. Dabei geht es vor allem um Linderung der Beschwerden, um Schmerzbehandlung, Unterstützung bei therapeutischen Entscheidungen, bei persönlichen Ängsten und Nöten sowie bei spirituellen Anliegen.

Kontakte:

Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst
a.ö. Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH
Sanatoriumstraße 43, 6511 Zams, Telefon:
werktags 8 bis 15 Uhr: 0664-600855186 oder
palliativteam@krankenhaus-zams.at

Für Kinder und Jugendliche gibt es in der Universitätsklinik Innsbruck eine Palliativ- und Hospizbetreuung. Dieses Team unterstützt unheilbar kranke Kinder und Jugendliche und deren Angehörige in medizinischen, pflegerischen, psychologischen und sozialrechtlichen Fragen und Anliegen. Das Palliativ- und Hospizteam hilft auch bei der Sterbebegleitung und Trauerbewältigung. Kids Mobil tirol, Tirol Kliniken, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck, Tel. 050504-83561 oder kidsmobil@tirol-kliniken.at

WIR WÜNSCHEN DIR ZUR WEIHNACHTSZEIT EIN HERZ VOLL GLÜCK UND HEITERKEIT. DASS ALLE SORGEN VERGESSEN SCHEINEN UND DIE MENSCHEN SICH GLÜCKSELIG VEREINEN.

WEIHNACHTEN IM ROSENGARTL.

Die Idee zu einer Feier am Heiligen Abend entstand letztes Jahr zu Weihnachten. Uns fiel auf, wie viele Menschen an diesem Tag alleine sind, weil sie niemanden mehr haben, der Kontakt abgebrochen ist oder niemand mit ihnen feiern möchte. Darum haben wir beschlossen, eine Weihnachtsfeier für diese Menschen zu veranstalten. Jeder der Lust und Laune hat und nicht alleine Weihnachten feiern möchte, ist herzlich eingeladen mit uns zu feiern.

Wir werden das kulinarische Angebot gering halten und mit Nudelsuppe, Keksen und Glühwein einen gemütlichen Nachmittag und Abend verbringen. Auch für weihnachtliche Musik ist gesorgt. Die Tür steht offen für Jung und Alt – auf ein gemütliches und besinnliches Beisammensein.

Wir freuen uns auf euer Kommen.
Julie & Phillip

**am 24. Dezember 19
ab 15:00 Uhr
im Cafe Rosengartl**



Fotos: A. Leitner



Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

Obfrau: Brigitte Flür

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Martina Frischmann, Christian Linser, Simone Schuchter

Beratendes Mitglied: Richard Aichwalder



Angebote für Senioren

in der Bezirkshauptstadt Imst und in der Umgebung



Die Senioren des Seniorenbundes beim Besuch des Kraftwerk Prutz.

Tanz, gemütliches Beisammensein, Ausflüge und Reisen,... die Angebote für Senioren in der Stadt Imst sind vielfältig und werden von zahlreichen Organisationen getragen.

Seniorenbund

Die Ortsgruppe Imst des Seniorenbundes sieht sich in erster Linie als Serviceangebot für ältere Menschen. Unsere Aktivitäten sollen beitragen, die körperliche und geistige Mobilität bis ins hohe Alter zu erhalten und damit die Lebensqualität zu verbessern. Vielfältige soziale Kontakte und Inter-

essen sollen dabei gefördert werden. Dementsprechend vielfältig ist das Angebot, das an die Bevölkerung gerichtet ist. Es reicht von geselligen Zusammenkünften mit Spiel und Tanz, Tagesausflügen, meist verbunden mit kulturellem Programm wie Konzerten, Theater, Film, Museen und Ausstellungen, bis zu mehrtägigen Busreisen im In- und Ausland und einer jährlichen Flugreise zu interessanten Destinationen.

Wer rastet, der rostet: Ganz großen Wert legen wir auch auf sportliche Ak-

tivitäten. Bewegung ist ja ein allseits bekannter und bewährter Jungbrunnen. So bieten wir auch Wander-, Ski- und Rodeltage sowie wöchentliche Ausfahrten mit dem Rad an. Auch die geistige Weiterbildung ist uns ein großes Anliegen. So bieten wir auch zahlreiche Informationsveranstaltungen, z.B. zu Gesundheit oder Sicherheit an.

Unsere heurige Flugreise führt uns vom 2. bis 9. Juni 2020 nach Montenegro, inklusive Flug von Innsbruck, 7x Frühstücksbuffet und Abendessen, alle Getränke, 3 Ausflüge, sorglos

Versicherungspaket, durchgehender deutschsprachige Reisebegleitung, u.v.m. Meldungen und nähere Auskünfte bei Brigitte Flür.

Der Seniorenbund Tirol hat über 25.000 Mitglieder und damit auch ein besonderes Gewicht, wenn es um Seniorenanliegen geht. Seit 2006 ist die GR Brigitte Flür Obfrau des Seniorenbundes Imst. Werde auch du Mitglied bei uns, denn: Seniorenbund Imst – immer ein Gewinn.

Pensionistenverband

Der Pensionistenverband Ortsgruppe Imst trifft sich jeden Freitag ab 13 Uhr zum Klubnachmittag bei der Metzgerei Rafl (Schustergasse 19) zum gemütlichen Beisammensein oder zum Kartenspielen. Weiters gibt es auch kleine Imbisse sowie Kuchen und Kaffee.

Auch sportliche Aktivitäten wie Stockschießen oder Kegeln werden vom Pensionistenverband unternommen. Circa einmal im Monat werden interessante Ausflüge angeboten. Wer Interesse hat, kann jederzeit gerne hinein schnuppern, wir freuen uns auf euren Besuch.

Raika Senioren

Die Raika Senioren treffen sich jeden Dienstag ab 14 Uhr im Raika Saal am Stadtplatz (außer in den Ferien). Dabei kann von 14 bis 15 Uhr je nach Belieben Karten gespielt werden, und von

15 bis 16 Uhr gibt es zu verschiedenen interessanten Themen ein bestimmtes Programm.

Des Weiteren werden auch Ausflüge organisiert. Wir bieten Getränke, sowie Kaffee und Kuchen an. Die Veranstaltungen sind kostenlos, partei unabhängig und es ist keine Anmeldung erforderlich. Jeder ist herzlich willkommen.

Seniorentanz - Treffpunkt Tanz

Am 18. Mai 1987 begann die kleine Erfolgsgeschichte vom „Tanzen ab der Lebensmitte“ und unlängst konnte die 1000. Tanzstunde gefeiert werden.

Tanzen ab der Lebensmitte – diese etwas andere Art zu tanzen – ist *mehr* als Tanzen. Tänze aus aller Welt, aus verschiedenen Epochen und Kulturen lassen das Tanzen zu einem Gemeinschaftserlebnis werden. Das Angebot richtet sich an Menschen, die Freude an Bewegung, Musik und Geselligkeit haben und – Tanzen trainiert das Ge-



Tänze aus aller Welt lassen das Tanzen beim Seniorentanz zu einem Gemeinschaftserlebnis werden.



Die Senioren des Pensionistenverbands der Ortsgruppe Imst.

Seniorenbund

Ortsgruppe Imst und Umgebung

Obfrau: GR Brigitte Flür
Mobil: 0699 127 034 21
Telefon: 05412 63240
Email: brigitte@fluer.at

Pensionistenverband

Ortsgruppe Imst

Obmann: Hubert Praxmarer
Mobil: 0660 713 88 49
Email: h.praxmarer@gmx.at

Raika Senioren Imst

Obfrau: Johanna Schrott
Mobil: 0677 6300 20 31

Seniorentanz Österreich

Treffpunkt: Tanz

Tanzleiterin: Annette Schlatter
Email: anette.schlatter@cni.at

Computeria

das IT-Café in der BHAK/BHAS Imst

Email: imst.miteinander@gmail.com

dächtnis, vermittelt Erfolgserlebnisse und erweitert den Blick auf die Welt. Takt für Takt Vitalität und Lebensfreude.

Sie möchten es auch ausprobieren? Neustart nach den Weihnachtstagen ist Mittwoch, der 8. Jänner 2020 von 15 bis 16.30 Uhr im Imster Pfarrsaal und in der Folge jeden Mittwoch. Tänzerische Erfahrungen sind nicht erforderlich. Sie können gerne auch allein kommen.

Computeria

Ein Angebot vom Miteinander-Projekt der Stadtgemeinde und der HAK Imst. Die richtige Handhabung von Handy, Tablets und Computer. Treffpunkt: HAK Imst, jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr, bis Ostern 2020.

Leitbild zum Zusammenleben in Tirol

Gemeinwohl und Zugehörigkeit stärken



Bei der Integrationsenquete in Innsbruck wurde auch das neue Leitbild für Integration vorgestellt. Das vorliegende Leitbild versteht sich als Orientierungsrahmen für das Zusammenleben für die gesamte Bevölkerung in Tirol.

Es dient Politik, Verwaltung und den Akteuren der *Integrationslandschaft* als Wegweiser für die Gestaltung eines guten Zusammenlebens, mit dem Ziel, Gemeinwohl und Zugehörigkeit im Land Tirol zu stärken. Das Leitbild zum Zusammenleben in Tirol beschränkt sich nicht auf die Integration der *Nicht-Integrierten*, sondern hat die Förderung des Zusammenlebens der gesamten Bevölkerung im Kontext zunehmender Diversität im Fokus. Denn für die Gestaltung eines guten Zusammenlebens braucht es das Engagement der gesamten Bevölkerung, die das Anliegen als Querschnittsmate-

rie begreift und im eigenen Umfeld ihren Beitrag leistet.

Unsere Bevölkerung wächst stetig. Mit Zuwachs gibt es auch unterschiedliche Lebensweisen – die gesellschaftliche Vielfalt nimmt zu.

Integrationsleitbilder werden vielfach einseitig als Hilfestellung für die Eingliederung von Zugewanderten verstanden. Jedoch werden durch diese einseitige Fokussierung auf Zuwanderung Veränderungen in der Mehrheitsgesellschaft übersehen. Die Bevölkerung, die

schon lange ansässig ist, wird dadurch oft zu einem passiven Teil, der sich nicht von Integrationsprozessen betroffen fühlt. Aber für die Gestaltung eines guten Miteinanders braucht es das Engagement der gesamten Bevölkerung.

Das Land Tirol legt deshalb Wert darauf, die Vielfalt der Bevölkerung breit zu erfassen und auch die Bedürfnisse der alteingesessenen Bevölkerung zu thematisieren.

Was es braucht, sind lernende Haltungen, um sich eigenverantwortlich mit diesen Veränderungen auseinanderzusetzen und gemeinsam im Alltag Wege für einen guten Umgang damit zu entwickeln. Die Entwicklung und Unterstützung einer lernenden Gesellschaft ist deshalb der Grundgedanke in den *Strategien zum Zusammenleben in Tirol*, die mit der Langfassung des Leitbildes und dem Dokument *Daten zum Zusammenleben in Tirol 2019* unter www.tirol.gv/integration herunterladbar sind. Oder man holt sich die Broschüre im Integrationsbüro der Stadt Imst bei Kirsten Mayr, Mobil: 0664 60698218.





Fotos: A. Leitner



Bildungsausschuss

Obfrau: Martina Frischmann

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Schatz, Simone Schuchter

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Laternenfest und Umzug

in den Kindergärten Hermann Gmeiner und Auf Arzill



Laternenfest mit den Kindern vom Kindergarten Auf Arzill ...



... sowie dem Kindergarten Hermann Gmeiner.

Am Montag, den 11. November feierten die Kindergartenkinder vom Kindergarten Auf Arzill mit Familien und Freunden das Laternenfest. Auch viele Krippenkinder waren dabei.



Laternenumzug

Durch die Feier geleitete uns Diakon Andreas Sturm. Mit dem Lied *Ich geh mit meiner Laterne* wurde im Anschluss zum Laternenumzug aufgerufen. Bei klarem Himmel ging es durch die Straßen von Imst. Die selbstgebastelten Laternen der Kinder leuchteten um die Wette. Ja, was wären wir ohne die Feuerwehr? Wir sagen ganz herzlich Danke fürs sichere Geleit durch die Straßen.

Auch im Kindergarten Hermann Gmeiner fand das Laternenfest am 11. November statt. Die Kinder haben im Vorfeld Laternen gewerkt und verschiedene Köstlichkeiten – Marmela-

de, Apfelmus, Müsli und Brot – für den Martinsstand zubereitet. Nach einem gelungenen Umzug und der Präsentation des Martinsliedes ließen die Kinder und ihre Gäste bei einem wärmenden Punsch das Fest gemütlich ausklingen. Der Martinsstand fand großen Anklang. Dank der zahlreichen Einkäufe und freiwilligen Spenden konnte der Kindergarten zwei TonieBoxen und zwei Kopfhörer sowie einige Hörfiguren anschaffen. Das Team und die Kinder des Kindergarten Hermann Gmeiner möchten sich nochmals recht herzlich bedanken und freuen sich auf weitere gemeinsame Feste.



Fotos: A. Leitner



Jugendausschuss

Obmann: Thomas Greuter

Obmann-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Markus Bernardi



Ein Jahresrückblick aus Sicht der Jugend

sowie Vorschau auf den Jugend Ski- und Rodelabend

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu. Der richtige Zeitpunkt, einen Blick zurück zu werfen und die Tätigkeit des Jugendausschusses im Jahr 2019 zusammenzufassen.

Im Jahr 2019 konnten wieder die verschiedensten Projekte und Veranstaltungen umgesetzt werden. Gleich zu Beginn des Jahres fand der mittlerweile alljährliche Jugendskitag statt. Aufgrund der großen Beliebtheit wird dieser auch im Jahr 2020 erneut durchgeführt werden. Im Sommer wurde

das Sommerkino veranstaltet und der neu erschienene Film *Fast and Furious: Hobbs & Shaw* präsentiert. Das Sommerprogramm wurde durch die Mini Stadt abgerundet, welche heuer schon zum dritten Mal in Folge stattfand und sich einen ausgezeichneten Ruf bei Teilnehmern und Partnern erarbeitet

hat. Auch das Jugendzentrum organisierte wieder zahlreiche Veranstaltungen. Darüber hinaus fand im Herbst die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1997 bis 2000 statt. In feierlichem Rahmen leisteten 100 Jugendliche das Gelöbnis. Besonders das Mana Festival konnte,

Fortsetzung auf Seite 24



Die Imster Bergbahnen und der Jugendausschuss laden alle Jugendlichen zum Jugend-Ski- und Rodelabend am 25. Jänner 2020 ein.

insbesondere aufgrund renommierter Bands und toller Workshops, wieder viele Besucher anlocken.

An dieser Stelle möchte der Jugendausschuss auch darauf hinweisen, dass der Jugend Ski- und Rodelabend am 25. Jänner stattfinden wird. Die Imster Bergbahnen und der Jugendausschuss laden alle Jugendlichen bis zum 25. Lebensjahr zu dieser Veranstaltung ein. Der Lift kann kostenlos benützt werden. Zudem wird ein DJ wieder für die perfekte Stimmung sorgen.

Dem Jugendausschuss ist es auch ein besonderes Anliegen, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in die Stadtpolitik einzubringen. Aus diesem Grund hat der Jugendausschuss beschlossen, einen Ideenwettbewerb abzuhalten. Alle Jugendlichen sind aufgerufen, bis zum 31. März 2020 ihre Veranstaltungsideen an b.thurner@imst.gv.at zu schicken. Nähere Informationen finden sich in einer an alle Haushalte übermittelten Zusendung. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und spannende Ideen.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Jugendausschusses und des Stadt- und Gemeinderats für die hervorragende und kollegiale Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Auch den Unternehmern, Ideengebern und freiwilligen Helfern gebührt für ihre tatkräftige Unterstützung bei den verschiedensten Projekten unser Dank.

Zudem darf ich im Namen des gesamten Jugendausschusses allen Imsterinnen und Imstern eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein hoffentlich glückliches und zufriedenes Jahr 2020 wünschen.

GR Thomas Greuter
Obmann Jugendausschuss

Jayzee 2019

Kreativ, bunt, einfach anders



Ein buntes und aufregendes Jahr 2019 geht dem Ende zu und wir möchten deshalb die Gelegenheit für einen kurzen Jahresrückblick nutzen. Gemeinsam mit den vielen jugendlichen Besuchern konnten wir zahlreiche Aktionen und Projekte durchführen und für einige Highlights in den Bereichen Offene Jugendarbeit und Jugendkulturarbeit sorgen.

Frühjahr 2019

Gleich zu Beginn des Jahres besuchten uns Wissenschaftler der Universität Innsbruck und hielten einen Workshop zum Thema *Studieren* im Jugendkulturzentrum

Im Februar folgte gleich das erste musikalische Highlight und lockte zahlreiche Metal-Fans zum alljährlichen Konzert *Enter the darkside Vol. 4* ins Jugendkulturzentrum. Die beiden Bands Marrok aus Linz und Skyshape aus Innsbruck ließen beim Publikum keine Wünsche offen.

In der Demokratie-Woche beschäftigten sich die Jugendlichen eine Woche lang auf unterschiedliche Weise mit dem Thema *Demokratie*. Ob beim Siebdruck-Workshop oder beim Foto-Projekt, es wurde viel über das Thema (*gelebte*) *Demokratie* diskutiert und die Teilnehmer schärften dadurch ihr demokratisches Bewusstsein.

Medienerziehung und der richtige Umgang mit Medien sind wesentliche Aufgaben in der Offenen Jugendarbeit. Dass Bücher lesen auch bei Jugendlichen durchaus zeitgemäß und spannend sein kann, erlebten die Jugendlichen bei einem Ausflug in die Stadtbücherei Imst.

Zur EU-Wahl gab es im Jugendkulturzentrum Jayzee eine Woche lang politische Bildung. Dabei standen grundlegende Erstwählerinformation im Vordergrund. Gemeinsam mit dem Infoeck Imst konnten die Jugendlichen unabhängig nach Alter und Staatsbürgerschaft an einer fiktiven Wahl teil-



nehmen und dadurch ein wichtiges Instrument einer gelebten Demokratie kennenlernen.

Sommer 2019

Was ist OJA? Dieser Frage gingen wir mit den Schülern der Volks- und Mittelschulen im Rahmen der Mini-stadt Imst auf den Grund. Die Kinder und Jugendlichen lernten den Beruf des *Sozialpädagogen* kennen und schlüpfen für einen Tag in die Rolle eines Jugendbetreuers.

Wie vielfältig und bunt Jugendkulturarbeit und das Leben im Jugendkulturzentrum Imst ist, zeigte das Jugendkulturzentrum Jayzee diesen Sommer bei der Durchführung des *Mana-Festivals* rund um den Johannesplatz. Bereits zum sechsten Mal wurde die Veranstaltung vom Team des Jugendkulturzentrums durchgeführt und lockte wie jedes Jahr zahlreiche Besucher in die Imster Innenstadt. Das Festival stand ganz im Zeichen von Musik, Sport und gelebter Jugendkultur.

Herbst/Winter 2019

Pünktlich zur Nationalratswahl Ende September hin konnten sich die Jugendlichen wieder Informationen rund um das Thema *Wahlen* holen. Es wurden viele Fragen gestellt und beantwortet, Gespräche über die Wichtigkeit von Wahlen geführt und am Ende auch eine fiktive Wahlhandlung abgehalten.

Bei der Eröffnung unseres Malortes konnten die Jugendliche ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In Anlehnung an das Konzept des Malortes von Arno Stern, können Jugendliche hier ganz nach dem Motto *Jeder kann malen* frei und ohne Vorgaben malen und dadurch der eigenen Seele etwas Gutes tun.

Auch der November stand ganz im Zeichen von Kreativität und künstlerischem Ausdruck. So wurden die Jugendlichen beim Graffiti-Workshop von Rene Prüfer über Aufbau und Verarbeitung von Graffitis unter-

richtet. Auf Zeichenpapier wurden Skizzen gemacht und auf kleine Leinwände übertragen. Eine Fortsetzung – dann auf einer (legalen) Wand im Sportzentrum Imst – folgt im Frühjahr.

Zum Jahresabschluss kamen Musikliebhaber nochmal ganz auf ihre Kosten. Zwei aufsteigende Bands – Auditory Message aus Imst und Youngblood aus Haiming – gaben sich im Jayzee die Klinke in die Hand und brachten das Jugendkulturzentrum Jayzee zum Jahresende noch einmal so richtig zum Beben.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Jugendlichen, Unterstützern und Freunden des Jugendkulturzentrums bedanken und wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr voller Ideen und Tatkraft für kommende Aufgaben.

Euer Jayzee-Team





Fotos: A. Leitner



Kulturausschuss

Obmann: Stefan Weirather

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Martina Frischmann, Johannes Gstrein, Gerhard Knabl

Beratende Mitglieder: Brigitte Flür



Vielfältiges Programm

Rückblick auf das Kulturgesehen in der Stadt Imst

Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut (Augustinus Aurelius, Bischof von Hippo, Philosoph, Kirchenvater und Heiliger).

Einen Nährboden für ein fruchtbares, freudvolles gesellschaftliches Miteinander bilden die vielen Vereine und Initiativen, die sich auch auf ein kulturelles Wirken beziehen. Sei es auf Basis von Überliefertem, Liebgewonnenem, Althergebrachtem, Zeitgenössischem - eine Vielfalt von Angeboten und Gelegenheiten bereichern Jahr aus, Jahr ein das Stadterleben in Imst.

2019 neigt sich dem Ende zu. Zeit, wieder eine erfreuliche Bilanz zu ziehen: Imst kann sich dank seiner kulturellen Ausstrahlungskraft mit jeder Bezirksstadt in Tirol messen und nimmt sogar - noch unerreicht - manch Sonderstellung ein: Fasnacht, Art Club, Kunststraße, Advent sind inzwischen zu Schlüsselbegriffen für kulturelle, identitätsstiftende Entwicklungsmöglichkeiten geworden.

Allen, die sich in diesen Zuschreibungen zu Hause fühlen, sei von Herzen gedankt. Und jenen, die sich darüber freuen können, ebenso. Im Namen des Kulturausschusses der Stadt Imst wünsche ich Ihnen eine behagliche Weihnachtszeit, viel Glück, Gesundheit und Optimismus im neuen Jahr!

Was sich seit der letzten Ausgabe der Stadtzeitung im September im Kultur-

referat ereignet hat, sehen Sie, lesen Sie hier:

September:

Ausstellungseröffnung Roland Böck

Die Wellen des Atlantiks, den Horizont an der Küste Portugals, festgehalten in Öl, Acryl und Radierungen des Oberländer Künstlers Roland Böck, ließen bei der Eröffnung am 19. September manch eines Besuchers Herzfrequenz höher schwingen: *Da war*

Foto: M. Abber



Zahlreich aus dem Oberländer Künstler- und Freundeskreis erschienenenes Publikum. Foto: Abber



Walter Haid (RLB Sponsoring Galerie), Künstler Roland Böck, BGM Stefan Weirather, Andrea Schaller (Kulturbüro, Leitung Galerie).

Fotos (2): M. Abber



Harmonisches Saitenspiel zur Eröffnung Wo das Land endet - an der Harfe: Lorenz Ehrlich.

ich, das kenn ich, das kommt mir bekannt vor, diese Stimmung - selbst erlebt,...

Vorboten für die Kunststraße 2019

Stofftaschen zum Thema der Kunststraße Material - Stoff | Geschichte

Fotos (2): A. Schaller



Cooler SW-Design: Stofftaschen Kunststraße Imst 2019. Foto: Schaller/Stadt Imst

Zeigen | Kunst Formen | Träume Weben warben bereits ab September für dieses einmalige Kulturevent. Großzügig gesponsert von Tourismus Imst.

Oktober

Streifzug durch die Kunstgeschichte

Zu einem Vortrag – einem Streifzug durch die Kunstgeschichte – von und mit Mag.art. Verena Weissenbach lud das Kulturreferat der Stadt Imst am Freitag, 18.10.2019, in den Raiffeisensaal am Stadtplatz ein. Zum Thema *Landschaft = Welt-Anschauung* referierte die studierte Kunstpädagogin und Ehefrau von Prof. Andreas Weissenbach vor zahlreich erschienenem Publikum anhand bekannter Arbeiten verschiedener Epochen über Stil, Ausdruck, Geisteshaltung und Einfluss dieser Werke auf ihre und heutige Zeit. Eine weitere Folge aus dieser Vortragsreihe wird im ersten Halbjahr 2020 zu hören sein.



Mag.art. Verena Weissenbach.

November, Dezember: Kunststraße Imst

Die Kunststraße Imst hat sich als kontinuierliche, nachhaltige, langlebige Veranstaltung im Tiroler Kulturgeschehen etabliert. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Ausstellungseröffnung Georg Loewit

Am 21.11.2019 wurde von GR Barbara Hauser die Ausstellung des bekannten Tiroler Gegenwartskünstlers

Fotos (4): M. Abber



Aus der Serie „Protagonisten“ im Foyer zu sehen: Figur „Stuttgart“, H 210 cm., Aluminiumguss gebürstet.



Aufgereiht: Loewits „Protagonisten“ - Bronzefiguren mit schwarzer Patina - in der Hörmann Galerie.



Ungewöhnliche Technik und Ansichten: Bild „1 Rocca Imperiale Marina“, Georg Loewit, 2019, Acryl, Pigmente, Primal auf Leinwand



Georg Loewit im Gespräch mit Prof. Elmar Kopp



Fotos (4): M. Abber

Kuratorin und Laudatorin Dr. Doris Eibl, Georg Loewit, stellv. Kulturreferentin Barbara Hauser, Andrea Schaller (Kulturbüro, Leitung Galerie).



Aus dem Kulturausschuss bei der Vernissage vertreten: GR Hannes Gstrein, stv. Kulturreferentin GR Barbara Hauser, StR Martina Frischmann



Hielt eine empathische Laudatio auf den Bildhauer, Grafiker und Maler Prof. Mag.art Georg Loewit: Dr. Doris Eibl.



Nahm in Vertretung von BgM. Stefan Weirather die Begrüßung vor: GR Barbara Hauser, Stv. Kulturreferentin.

Georg Loewit eröffnet. Loewit widmet sich in seiner Schau der Darstellung von Alltäglichem, scheinbar Banalem von einem nahezu voyeuristischen Standpunkt aus: „In meinen skulpturalen und malerischen Arbeiten entwickelt sich der Mensch - in seiner alltäglichen Umgebung - zum *Ersten Handelnden*.“

Ausstellungsdauer: 22. November bis 11. Jänner. Öffnungszeiten Galerie: Do, Fr, Sa 14 bis 18 Uhr.

Vorschau Ausstellungen 2020 Städtische Galerie Theodor von Hörmann

21. Februar bis 4. April: Gerhard Tiefenbrunn, Vernissage am Donnerstag, 20. Februar 2020 um 19 Uhr. 24. April bis 6. Juni: Tatyana von Leys, Vernissage am Donnerstag, 23. April 2020 um 19 Uhr. 18. September bis 31. Oktober: Raimund Wulz, Vernissage am Donnerstag, 17. September 2020 um 19 Uhr. 20. November bis 9. Jänner 2021: Elmar Peintner, Vernissage am Donnerstag, 19. November 2020 um 19 Uhr.



LR Beate Palfrader gratulierte Museumsdirektorin Sabine Schuchter (links) zur Auszeichnung.

Am 12. November verlieh Kulturlandesrätin Beate Palfrader den Tiroler Museumspreis 2019 an das Museum im Ballhaus Imst für das Projekt *Zimmer mit Arbeit. Gast. Arbeit. Migration(s). Geschichte(n) in Imst und Umgebung*.

„Mit der Auszeichnung heben wir besonders herausragende Leistungen und Ideen im Bereich des Museumswesens hervor“, erläutert LR Palfrader die Jurybegründung: „Ein solches Projekt ist auch die Ausstellung ‚Zimmer mit Arbeit‘ des Museums im Ballhaus Imst, das einen wertvollen Beitrag zum Abbau zwischenmenschlicher Barrieren leistet und Verständnis für die Situation zugewanderter Menschen schafft. Ich gratuliere dem Ausstellungsteam und allen, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben“, so die Landesrätin. Die



Tiroler Museumspreis

Museum im Ballhaus Imst ausgezeichnet

Ausstellung, die von April bis Oktober dieses Jahres zu sehen war, machte Migrationsgeschichte als Teil der Imster Stadtgeschichte erlebbar und sensibilisierte Besucher dafür, dass Migration den Raum Imst bereits seit Jahrhunderten prägt.

Gastarbeiter gesucht: Mit dem Fokus auf die Arbeitsmigration der 1960er und 70er Jahre behandelte das Projekt ein für die jüngere Tiroler Geschichte wichtiges Thema, das bislang im musealen Kontext nur wenig Berücksichtigung fand. Zahlreiche Betroffene, Vereine und Partnerorganisationen waren eingebunden, sodass die Ausstellung mit Zeitzeugen-Interviews, Fotos, Dokumenten, Statistiken und Objekten einen vielfältigen und emotionalen Zugang zum Thema schaffte und spannende Einblicke in die Geschichte der Arbeitsmigration ermöglichte. Durch ein umfassendes Vermittlungs- und Rahmenprogramm konnten sehr viele Besucher erreicht werden.

Fotos (2): E. Huldshiner



v.l.: Bgm Stefan Weirather, Kirsten Mayr, Integrationsbüro der Stadt Imst, Museumsdirektorin Sabine Schuchter, LR Beate Palfrader und Laudatorin Petra Streng.

Der Tiroler Museumspreis wird auf Vorschlag des Kulturbeirates für Denkmalpflege und Museumswesen seit 1996 jährlich vergeben, seit dem Jahr 2008 wird er ausschließlich als Projektpreis ausgeschrieben. Der Preis ist mit 6.000 Euro dotiert und ist eine Anerkennung für die qualitativolle Arbeit im Museumsbereich. Außer-

dem soll der Preis die Bedeutung der Museumslandschaft stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern und zu deren positiven Weiterentwicklung in Tirol beitragen. Im Vorjahr ging der Preis an das Gemeindemuseum Absam.

von Elisabeth Huldshiner



Das Ausstellungsteam (v.l.): Sabine Moschen, Franziska Zemmer, Cengiz Secilir, Sabine Schuchter, Jakob Pfandler, Kirsten Mayr, Julian Ascher

Fotos (2): J. Mayr



Dina und Edo Krilic sorgten für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung.



Nasse Angelegenheit und gute Laune.

Das Organisationsteam der Kunststraße 2019
v. l.: Dr. Helene Keller, Daniela Senn, künstlerische Leiterin Lisa Krabichler MA
und Kulturreferent BGM Stefan Weirather

Fotos (6): T. Böhm

Kunststraße Imst

Es hat sich dann eröffnet ...

Bei einem nass-fröhlichen Stelldichein ging die Eröffnung der Kunststraße am Freitag, 29. November, am Stadtplatz über die Bühne. Zahlreiche Kunststraßen-Fans fanden sich trotz Dauerregens zum Warmup mit B.Streetband Verena Pötzl und Andreas Eccli am Vorplatz der Galerie ein.

Aufmunternd betreut von Dieter und Claudia Lugsteiner, die einen außergewöhnlichen Nachbau des Spielehits aus den 1970ern – Rubik's Cube – als kunststraßenkonformen Glühwein und Punschstand erdacht hatten. Bürgermeister Stefan Weirather lobte die

Kunststraße als nicht mehr wegzudenkendes Ereignis im Tiroler Oberland.

Künstlerische Leiterin Lisa Krabichler bedankte sich bei allen teilnehmenden Künstlern für die Qualität und Originalität ihrer ausgestellten Arbeiten zum heuer gestellten Thema *Material - Stoff*, bei ihrem Team, Helene Keller und Daniela Senn, für die harmonische und perfektionistische Zusammenarbeit in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung. Die Musik und Videoperformance *Texere*, eigens komponiert und kreiert von Harry Triendl in Co-Produktion mit Hannes

Sprenger und Barbara Sepp, rundete den Eröffnungsreigen im Freien ab.

Die Multimedia-Technik stellte und betreute Lorenz Lerchbaumer, Mitarbeiter des Kulturreferates und des Bauhofs standen den ganzen Tag bis in die Nacht im Dienst dieser Eröffnungsveranstaltung. Nach einem kurzen und aufwärmenden Come Together in der Hörmann Galerie ging die Kunststraße Imst zum 19. Mal mit einer Langen Nacht der Kunst an den Start.

Insgesamt rund 110 Teilnehmer wurden für die Mitwirkung an der diesjäh-

B.Streetband Verena Pötzl und
Andreas Chico Eccli.Bürgermeister Stefan Weirather und Sabina
Linser.



Die Crew zur Eröffnung.

rigen Kunststraße Imst vom Organisationsteam, rund um die künstlerische Leiterin Lisa Krabichler, ausgewählt. „Zusammen mit Helene Keller und Daniela Senn ist es gelungen, ein qualitativ hochwertiges und abwechslungsreiches Ausstellungs- und Rahmenprogramm auf die Beine zu stellen“, freute sich Lisa Krabichler. Dokumentiert und nachzublättern in einer heuer eigens, jeweils zu den Kunststraßen-Wochenenden, erschienenen Ausgabe des Kunststraßen Magazins.

Kunst im Innen und Aussen

Eine unvergleichliche Ausstellungskulisse an öffentlichen Plätzen, an Fassaden, Mauern und in Innenräumen bildete den Rahmen einer äußerst gelungenen Kunststraße-Inszenierung 2019. „Ganz besonders aufregend fanden wir, dass wir einige sakrale Räume in den Reigen der Galerien aufnehmen durften“, verriet die künstlerische Leiterin Lisa Krabichler. Besucher und Gäste konnten sich in rund 37 Galerien und 12 Schauplätzen im öffentlichen Raum Ausstellungen zeitgenössischer Kunstformen widmen.

Unsterstützung und Sponsoring

Projektträger der Kunststraße Imst ist die Stadtgemeinde Imst, woher auch der größte Teil der Finanzierung für das weithin bekannte Kulturevent



Ein tatkräftiges, durchsetzungsstarkes, kreatives Organisationsteam verpasste der Kunststraße Imst 2019 einen viel beachteten Auftritt: Dr. Helene Keller, Daniela Senn, Lisa Krabichler MA. Foto: Agnes Dorn.

kommt. „Die Kunststraße Imst bietet seit Jahren einer großen Anzahl Kreativer die Möglichkeit, sich und ihre Arbeiten zu präsentieren und hat sich als bemerkenswerte Veranstaltung im Tiroler Kulturgesehen etabliert. Die Stadtgemeinde Imst/Kulturreferat hat 2001 die Gründung der Kunststraße Imst finanziell und ideell als Träger ermöglicht und garantiert seither mit Hilfe von Sponsoren, privaten und öffentlichen Förderern alljährlich die Durchführung dieses Kulturprojektes“,

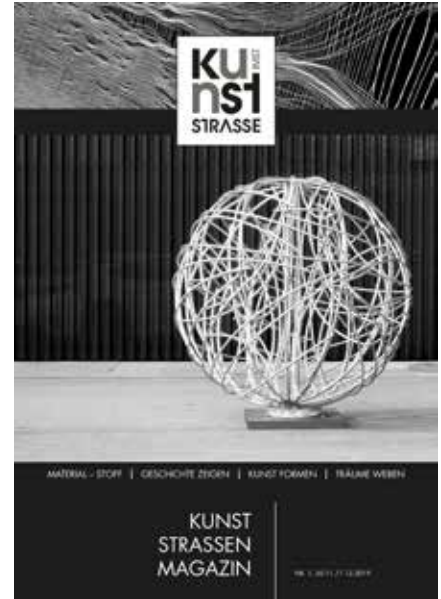


Foto: Kunststraße Imst

20 Seiten - thematisch anspruchsvoll aufbereitet: Das Kunststraßen Magazin erschien in drei Ausgaben mit einer Fülle von Hintergrundinformationen zu Künstlern, Schauplätzen und Protagonisten.

so Bürgermeister LA Stefan Weirather, Obmann des Kulturausschusses.

Besonderer Dank

In diesem Jahr geht ein ganz besonderer Dank für finanzielle Unterstützung, Materialsponsoring, Ideensponsoring und alle helfende Hände an: Bauhof der Stadt Imst, Kulturreferat der Stadt Imst, Land Tirol, Raiffeisenbank Imst, HypoTirol Bank Imst, UNIQA Insurance Group AG Imst, Tourismus Imst, Pfeifer Holding Imst, Optimetall Imst, Textildruck Imst, Team K2 Architekten Innsbruck, HTL Imst, Stadtwerke Imst, Druckerei Pircher, Ötztal- Bahnhof, Hotel Hirschen Imst, Atelier Egger Imst, inpublic Innsbruck und das Café Rosengartl alias Kulturcafé im Pflegzentrum Gurgltal.



Georg Loewit: Auszeit

**in der Galerie Theodor
von Hörmann**

Auszeit nennt sich die Ausstellung des bekannten Tiroler Gegenwartskünstlers Georg Loewit. Loewit widmet sich in seiner Schau der Darstellung von Alltäglichem, scheinbar Banalem von einem nahezu voyeuristischen Standpunkt aus.

Auszeit versammelt Skulpturen, Graphiken und Acrylbilder, die Menschen als Verweilende oder Wahrnehmende erfassen, im Moment der Selbstvergessenheit, aus der fortstürzenden Zeit gelöst, auf Plätzen, in Gebäuden, vor Sehenswürdigkeiten, am Strand, in Bädern oder auf Fähren. Im kreativen Prozess vom Schnappschuss, der diese Momente zunächst festhält, zur Skulptur oder zum Bild antwortet der Künstler auf das heimlich Beobachtete, indem er das Abgelichtete in die genannten Medien übersetzt und dabei seine Auseinandersetzung mit dem Motiv stets miterzählt. In den Skulpturen gesellt sich mitreißende Freude an der banalen Schönheit eines gestreckten Beines, der Sinnlichkeit eines Hüftknicks oder der flüchtigen Eleganz einer alltäglichen Geste zum liebevoll-ironischen Blick auf Nacktheit und Alter. Die Bilder evozieren landschafts- und architekturlose Räume, spielen in der Inszenierung von schroff und dennoch scharf skizzierten menschlichen Figuren mit Position, Perspektive und Blickfeld – auf der Suche nach der verlorenen (Aus)Zeit.

Georg Loewit: Auszeit

Ausstellungsdauer:

22. November – 11. Jänner

Do, Fr, Sa 14 – 18 Uhr

Info/Kontakt: Städtische Galerie Theodor von Hörmann, Stadtplatz 11,
Tel. 0664 606 98 205, www.kultur-imst.at

Jahresende

Jahresabschlusskonzert der Stadt Imst mit Harmonic Brass



Vier elegante Herren mit ihrer bezaubernden Dame: Harmonic Brass

Harmonic Brass sorgt am Samstag, 28. Dezember im Stadtsaal Imst beim Jahresabschlusskonzert für einen fulminanten Ausklang des Kultur-Jahres der Stadtgemeinde Imst.

Harmonic Brass steht seit 1991 für großen, eleganten Blechbläserklang. Carnegie Hall New York, Arts Center Seoul, Gewandhaus zu Leipzig: In der ganzen Welt sind die vier Herren mit ihrer bezaubernden Dame zu Hause und gleichzeitig willkommen. Mit wechselnden Programmen ist Harmonic Brass mit etwa 120 Konzerten pro Jahr rund um den Globus unterwegs. Ein Ensemble, das Laune macht: akribisches Feilen an der Performance trifft auf barocke Lebensfreude. Fünf Individuen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, verschmelzen auf der Bühne zu einer Einheit, wie man sie selten antrifft. Wer schon einmal in einem Konzert von Harmonic Brass war, der weiß, was die Süddeutsche Zeitung meint, wenn sie von einem Ensemb-

le schreibt, das „...mit seiner glamourös-virtuosen Art zu den besten der Welt gehört.“

Mit ihrem neuesten Konzertprogramm *Donaureise* ist dem Ensemble ein großer Wurf gelungen: den Weg der Donau, von der Quelle in Donaueschingen bis zur Mündung ins Schwarze Meer, musikalisch nach-erzählt. Mal lieblich verspielt, mal wild und ungezügelt. Alles dargeboten mit typisch-perfektem Harmonic Brass-Sound und einer ungebändigten Musizierlust von einem der erfolgreichsten Blechbläserquintetts Europas.

Jahresabschlusskonzert

Wann: Samstag, 28. Dezember - 20 Uhr

Wo: im Stadtsaal Imst

Eintritt: € 17,- (Jugendliche bis 16 J. frei)

Vorverkauf: Ö-Ticket, im Rathaus/Stadamt Imst, im Tourismusbüro Imst und im Kulturbüro/Galerie Theodor von Hörmann
Abendkassa: ab 18.30 Uhr



Weihnachtskrippen

im Museum im Ballhaus – Ausstellung bis 1. Februar

Das Imster Museum im Ballhaus besitzt eine besonders hochwertige Krippensammlung, aus der die barocke Ursulinenkrippe mit ihren über 200 gekleideten Figuren noch zusätzlich hervorsticht. Diese steht im heurigen Jahr im Mittelpunkt der Weihnachtsausstellung.

Die Ursprünge der heute in Tirol besonders liebevoll gepflegten Krippen-tradition gehen in die Zeit des Barock zurück, als die bunten Figuren die Bibelgeschichte rund um das Weihnachtsgeschehen wie eine *Theater-szene* erzählen sollten – die Bevölkerung konnte großteils ja weder lesen noch schreiben, nun aber unmittelbar am Geschehen teilnehmen.

Damals fertigten Ordensfrauen die Krippenfiguren wie Gliederpuppen: Als Körper diente ein Holzstück, Arme und Beine bestanden aus Draht, darüber wurden Gewänder gezogen; lediglich Hände und Füße wurden aus Holz geschnitzt, die Köpfe aus Wachs abgeformt. So genannte *gekleidete Krippen* sind typisch für die Zeit des Barock und zudem die älteste Krippenform in Tirol.



Die um 1790 im Innsbrucker Ursulinenkloster hergestellte Ursulinenkrippe mit ihren 239 erhaltenen Figuren ist eine besondere Kostbarkeit. In aufwendiger Handarbeit wurden die Kleider aus den Resten wertvoller Stoffe genäht und mit Perlen, Pailletten, Borten, Spitzen und Stickereien liebevoll verziert. Sehr viele der Gewänder sind hier noch im barocken Originalzustand erhalten. Meist wurden die Kleider im Laufe der Zeit erneuert und ausgetauscht oder dem Zeitgeschmack und der aktuellen Mode angepasst. Auch bei der Imster Krippe hatten die Tiroler, die einheimische Bevölkerung, wohl um 1900 ein zeitgemäßes Gewand erhalten, sollten doch hier die Menschen vor der Krip-

pe dargestellt werden - und sich auch wiedererkennen. Die „fremden“ Begleiter der Könige sowie die zahlreichen Engel mit ihren original erhaltenen Frisuren, Kopfbedeckungen und kostbaren Gewändern sind dagegen typische Zeugnisse echter barocker Volkskunst, in der Prunk und Pracht zum Ausdruck gebracht wurden.

Weihnachtskrippen

30.11.2019 – 1.2.2020

Museum im Ballhaus

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag, jeweils von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr (nicht an Feiertagen)

Foto: A. Leitner



Stadtmarketing und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler



Was macht eigentlich...

... die Stadtmarketing & Stadtentwicklung Imst GmbH?

Die Aufgaben der Stadtmarketing & Stadtentwicklung Imst GmbH (STMI) sind vielfältig und reichen vom klassischen Stadtmarketing, Werbung und PR über Wirtschaftsunterstützung hin zu Eventmanagement und natürlich Stadtentwicklung.

Im Bereich Stadtmarketing, Werbung und PR verfasst die STMI über das ganze Jahr Artikel und Werbeinserate

in Printmedien wie die Tiroler Tageszeitung, die Bezirksblätter Imst, die Oberländer Rundschau, die Tiroler Kronenzeitung und Oberland dabei. In Sachen sozialer Medien gibt es täglich Informationen auf der Facebook-Seite der STMI (www.facebook.com/stmimst), auch eine Jobbörse und das Wochenendprogramm sind hier zu



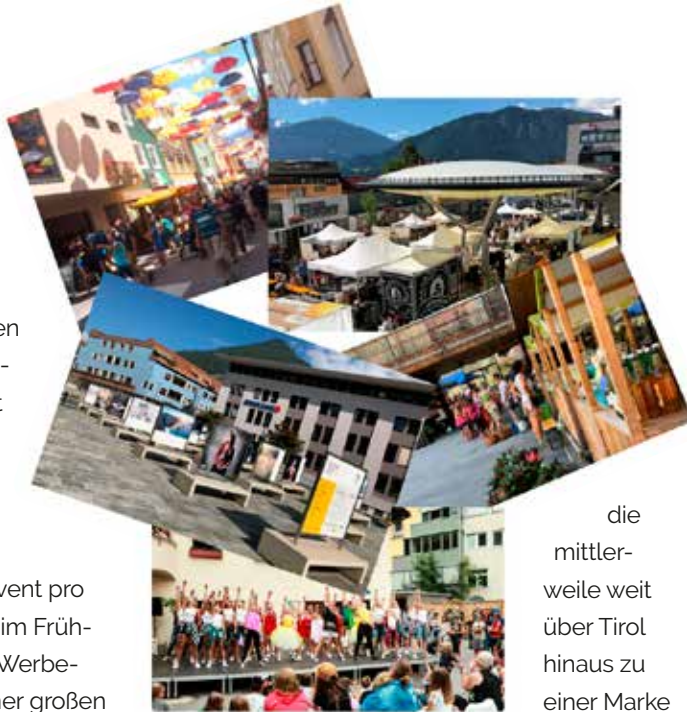
finden. Zusammen mit dem beliebten Imster Fernsehsender und dem Kooperationspartner Life Radio werden Events und Ereignisse der Stadtgemeinde begleitet.

Die Wirtschaftsdatenbank der STMI-Website (stmi.at) wird jährlich überprüft und weist alle in Imst ansässigen Unternehmen aus. Hilfreich sind aktive Informationen der Unternehmen selbst an die STMI, wenn sich Änderungen ergeben oder neue Informa-



tionen zur Verfügung stehen. Durch die Wirtschaftsdatenbank scheinen die Unternehmen zusätzlich zu den eigenen Bemühungen in Google auf. Zusammen mit der Wirtschaftsgemeinschaft Imst Stadt veranstaltet die STMI den jährlichen Feierabend mit Freunden, welcher sich seit 2019 auf ein großes Event pro Jahr konzentriert und im Frühling mit Aktionen der Werbegemeinschaft und einer großen Modenschau in die Innenstadt lockt. So auch kommendes Frühjahr, wo der Feierabend mit Freunden 2020 am 20. Mai stattfindet.

Eventmanagement ist mit der *SoFu-Zo* eine weitere wichtige Aufgabe der STMI. Seit sechs Jahren veranstaltet die STMI nun schon zusammen mit dem Kulturverein Freiraum die Sommerevents an den Samstagen der sommerlichen Wochenend-Fußgängerzone unter den bunten Schirmen,



die mittlerweile weit über Tirol hinaus zu einer Marke geworden

sind. Manchmal sind es auch mehrtägige Veranstaltungen, die während der Sommermonate die Innenstadt beleben und die Vorzüge einer Fußgängerzone erlebbar machen. Märkte, Feste, Theater- und Tanzveranstaltungen, live Musik, Kinderprogramm, Informationsveranstaltungen u.v.m. wird an den meist acht bis neun Wochenenden geboten. Aufgrund der Erfahrungen unterstützt die STMI auch andere Events mit Rat, Tat und Werbung.

Eine weitere Säule der STMI ist die Stadtentwicklung, Ortsbildpflege und Innenstadtgestaltung. Mit Hilfe des städtischen Bauhofs und den ansässigen Gärtnereien erblühen von Frühjahr bis zum Herbst die Blumenampel in der Kramergasse und auch die neuen Lindenbäume in der Innenstadt, ebenso wie die gestalteten Kreisverkehre an der Bundesstraße und im Ortsgebiet von Imst. Noch ausständig ist die weitere Entwicklung der Innenstadt nach der ersten Baustufe, in welcher der neue Bereich um die Sparkasse herum entstand. Die Baustufe zwei wird sich mit der *Kramergasse* befassen, und die Baustufe drei betrifft den *Johannesplatz*. In Bezug auf die Kramergasse geht es vorrangig darum, die Pflasterung weiter zu führen, aber auch Ideen wie ein neues Beleuchtungskonzept umzusetzen. Die Gestaltung des Johannesplatzes erfordert vieler Einflüsse seitens Architektur, Begebenheiten und Neuem. Hinsichtlich der vielen Beschilderungsformen in und um Imst wurde die STMI seitens der Ausschüsse mit Überlegungen zu einem einheitlichen Beschilderungskonzept betraut.



Foto: A. Leitner



Das Stadtamt informiert

Leitung: Mag. Martin Schönherr



Liebe Imsterinnen und Imster

Rückblick auf die Stadtpolitik im Jahr 2019

Kinderbetreuung, Straßen und Verkehr, Bauen und Wohnen, Schulen, Feuerwehrhalle, Pflege, Umweltschutz, Energiesparen und Hochwasserschutz, Erweiterung Siedlungsgebiet sowie Kunst und Kultur waren neben verschiedenen anderen Dingen zentrale Themen der Stadtpolitik im Jahre 2019.

Das heißt, dass auch die gesamte Stadtverwaltung und alle städtischen Betriebe und Einrichtungen in ihren verschiedenen Facetten mit diesen Themen berührt und auch gefordert ist. Es ist in sehr vielen Bereichen gelungen, die gesteckten Ziele zu erreichen und das Geplante und Budgetierte umzusetzen. Einige Vorhaben wurden so weiterentwickelt und geplant, dass eine zeitnahe Umsetzung möglich wird.

Gerade beim Thema Hochwasserschutz ist es in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol gelungen, neben der

notwendigen Retention mit einer erforderlichen Längsverbauung mit einem ersten Modul in die Planungsphase zu starten. Gott sei Dank war die Stadt ja im Jahre 2019 von größeren Katastrophen verschont, wenngleich die Aufräumarbeiten nach dem Schneebruch im späten Winter in den Waldungen doch bis Ende des Jahres andauerten.

Bei der Kinderbetreuung sind wir nach wie vor bestens aufgestellt, werden doch in Imst ca. 500 Kinder in den städtischen Kindergärten und Kinderkrippen aber auch privaten Einrichtungen optimal und kostengünstig betreut. Bei den Schulen stehen einige Erweiterungen an, hier befindet man sich in der Planungsphase auf einem guten Weg.

Im Pflegebereich bereitet neben den diskutierten Gehaltsanpassungen vor allem die Personalfrage gewisse Sorgen. Im Bereich Bauen und Wohnen ist verdichtete Bauweise großes Thema.

Auch der vermehrten Nachfrage nach kleinen Wohnungen wird Rechnung getragen. Wie die Zahlen belegen, ist auch der jährliche Bevölkerungszuwachs in Imst moderat. Im Zuge der landesweiten Umstellung der Buchhaltung erfolgte auch eine Erfassung des Gemeindevermögens. Die Stadt Imst steht jedenfalls auf soliden wirtschaftlichen Beinen. Das Kunst- und Kulturleben blüht und die Kunstsammlung der Stadt wurde um viele Bilder erweitert.

Ich darf mich beim Bürgermeister Stefan Weirather, beim gesamten Stadt- und Gemeinderat, beim Personalvertreter Jürgen Seelos sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Unterstützung und angenehme Zusammenarbeit aber vor allen für eure wertvolle und tolle Arbeit im Jahre 2019 herzlich bedanken.

*Mag. Martin Schönherr,
Stadtamtsdirektor*

Fasnachtsversammlung

am 6. Jänner in der Mehrzweckhalle der NMS-Unterstadt



Es wächst die Vorfreude, die kommende Fasnacht kündigt sich schon überall in der Stadt an. Mit Spannung sieht man deshalb auch dem 6. Jänner entgegen. Am Dreikönigstag um 14 Uhr wird unser Fasnachtsobmann, Uli Gstrein, nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Fasnachtler einmal mehr die berühmte Frage vor die Vollversammlung bringen: „Söll mer huire in d' Fäsnächt giah?“

Niemand kann sich erinnern, dass diese Frage jemals verneint worden wäre –

es geht um die offizielle, vielhundertstimmige Bestätigung dessen, was eh schon jeder weiß, so will es die Tradition: Am 9. Februar 2020 wird in Imst wieder ein Schemenlaufen stattfinden.

Im Anschluss an die alles entscheidende Frage wird der Fasnachtsmarsch von der Imster Stadtmusik intoniert und einige Roller- und Schellerpaare lassen mit ihren ersten „Gangle“ die Augen der Anwesenden feucht werden.

Es folgt die Neuwahl des Komitees, Wahlvorschläge sind spätestens am



Fotos (2): T. Gstrein

5. Jänner 2020 bis 18 Uhr, schriftlich und mit zehn Unterschriften versehen, beim Bürgermeister oder dem Obmann einzubringen.

Nun gibt es einen Rückblick über die Tätigkeiten bis zur letzten Fasnacht und die Besprechung von organisatorischen Fragen. Schließlich setzt der Ansturm auf die Säcklmeister der einzelnen Maskengruppen ein.

**GEM
2GO** Die
Gemeinde
Info und
Service App


buergermeldungen.com

Winterdienst Stadt Imst

Verpflichtungen und Informationen

Seitens der Stadt Imst wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hingewiesen:

§ 93 StVO 1960 lautet „(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.

(1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden. [...]

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die



Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt."

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst

zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Stadt Imst weist ausdrücklich daraufhin, dass

» es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadt Imst handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;

» die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der

Winterdienst Vergleich:**Salzverbrauch**

2018/2019 – 383,5 Tonnen
 2017/2018 – 472,7 Tonnen
 2016/2017 – 250,6 Tonnen

Splittverbrauch

2018/2019 – 865,3 Tonnen
 2017/2018 – 1.013,2 Tonnen
 2016/2017 – 628,4 Tonnen

Bauhof Personalstunden

2018/2019 – 4.172 Stunden
 2017/2018 – 5.037 Stunden
 2016/2017 – 2.222 Stunden

Fremdleistungen (Anmietung von Fahrzeugen und Personal)

2018/2019 – € 74.797,25
 2017/2018 – € 122.231,70
 2016/2017 – € 46.215,94

Schneeabladerampe

2018/2019 – 850 Fahren = 12.750 m³
 2017/2018 – 1542 Fahren = 23.130 m³
 2016/2017 – 236 Fahren = 3.540 m³

Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;

» eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Die Stadt Imst ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Stadt-/Gemeindegebiet möglich ist.

Bürgermeister Stefan Weirather

Medizinische Abfälle im Abwasser

Auf Abwasserreinigungsanlagen kommt es immer wieder vor, dass Einwegspritzen bei der Rechenanlage abgeschieden werden. Auch Nassabfälle wie Infusionslösungen oder Blut und auch nicht verbrauchte Medikamente sind im Wasserkreislauf für Mensch und Tier gefährlich.

Grundsätzlich ist es ja so, dass alle auf der Abwasserreinigungsanlage ankommenden Feststoffe von der Rechenanlage automatisch abgeschieden werden. Bei Wartungsarbeiten kommt es durchaus vor, dass das Betriebspersonal eine Einwegspritze mit Nadel oder Ähnliches in den Händen hält. Nicht auszudenken, wenn eine solche Nadel einen Handschuh durchbohrt und in die Haut eindringt – das Infektionsrisiko ist enorm. Bei den sogenannten Nassabfällen ist die Sache noch ein wenig schwieriger, da die Stoffe dort meist als Tröpfchen über die Atemluft, ähnlich einer Tröpfcheninfektion bei grippalen Infekten, aufgenommen werden und zur Erkrankung der Mitarbeiter führen können.

Wahrscheinlich ist das WC auch oft der Entsorgungsweg für nicht verbrauchte bzw. abge-



Medizinische Abfälle aus dem privaten Bereich können bei falscher Entsorgung gefährlich für Menschen, Tiere und die Umwelt werden.

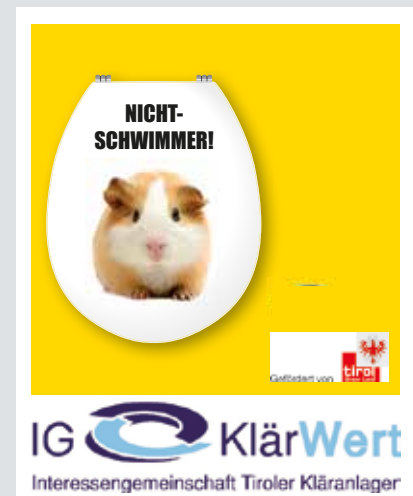
laufene Medikamente und sonstige Präparate. Man weiß, dass ein Großteil der Inhaltsstoffe von Medikamenten und auch Hormonpräparaten in den biologischen Abwasserreinigungsanlagen nicht abgebaut werden können. Sie gelangen somit in die Gewässer, können dort Unfruchtbarkeit und Missbildungen bei Wasserorganismen und Fischen verursachen und gelangen schließlich wieder zurück in die Nahrungskette des Menschen.

Die richtige Entsorgung von medizinischen Abfällen aus dem privaten Bereich erfolgt ausschließlich über die Problemstoffsammelstelle der Gemeinde. Dies gilt auch für nicht verbrauchte- bzw. abgelaufene Medikamente und sonstige Präparate.

Abwasserverband Gurgltal - Imst - Inntal

www.klobal.at

Anzeige

**Christbaumspenden 2019**

Betagtenheim: Familie Klingenschmid
 Sparkasse: Familie Mair
 Stadtwerke: Gemeinde Imst
 FMZ Imst: Gemeinde Imst

Christbaum-Sammlung

Die Sammlung der Christbäume erfolgt am Dienstag, den 7. Jänner 2020. Wir ersuchen um Bereitstellung ab 7 Uhr an einer öffentlichen Verkehrsfläche oder um Selbstanlieferung an den Recyclinghof.

Agrargemeinschaft Faller - Einladung

zur 11. Vollversammlung der Agrargemeinschaft Faller am Montag, den 27. Jänner 2020 um 20 Uhr im Rathaussitzungssaal Imst.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Kassabericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer über die Kassaprüfung
5. Forstliche Maßnahmen Rückblick 2019 und Ausblick 2020
6. Holzbezug für Mitglieder 2020
7. Anfragen und Allfälliges

Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, persönlich an dieser Vollversammlung teilzunehmen oder einen schriftlich Bevollmächtigten zur Vollversammlung zu entsenden. Ein Bevollmächtigter darf höchstens zwei Mitglieder vertreten. Entsprechend des Vollversammlungsbeschlusses vom 25.02.2010 ist die Vollversammlung mit Beginn der Sitzung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Agrargemeinschaft Faller
Obmann Bürgermeister Stefan Weirather

Agrargemeinschaft Milsberg - Einladung

zur 15. Vollversammlung der Agrargemeinschaft Milsberg am Montag, den 20. Jänner 2020 um 20 Uhr im Rathaussitzungssaal Imst.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Kassabericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer über die Kassaprüfung
5. Forstliche Maßnahmen Rückblick 2019 und Ausblick 2020
6. Holzbezug für Mitglieder 2020
7. Anfragen und Allfälliges

Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, persönlich an dieser Vollversammlung teilzunehmen oder einen schriftlich Bevollmächtigten zur Vollversammlung zu entsenden. Ein Bevollmächtigter darf höchstens zwei Mitglieder vertreten. Entsprechend des Vollversammlungsbeschlusses vom 25.01.2010 ist die Vollversammlung mit Beginn der Sitzung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Agrargemeinschaft Milsberg
Obmann Bürgermeister Stefan Weirather

Das Winter für die ga

in Hoch-Imst: Skivergnü



Abfahrtsspaß hoch über

Pisten in allen Schwierigkeitsgraden, gleich drei Rodelbahnen und urige Hütten machen den Wintertag rund um die Imster Bergbahnen zum Abenteuer für Groß und Klein.

Überschaubar und familienfreundlich: So lässt sich das Skigebiet in Hoch-Imst in aller Kürze beschreiben. Während sich erfahrene Skisportler am Alpjoch auf die Piste stürzen, ist die weitläufige Übungswiese neben der Talstation speziell für Anfänger reserviert. Mutige Freeskier und Snowboarder heben im Funpark beim Malchbachlift ab.

Das macht bekanntlich hungrig: Zum gemütlichen Einkehrschwung und zum Sonne tanken laden die Untermarkter Alm und die Latschenhütte ein. In Hoch-Imst ist mit den insgesamt neun bestens präparierten Pis-

Gutschein

für 1 Jahreskarte Erwachsener, d.h.

1 Jahr Lese- und Spielvergnügen und beinhaltet Bücher, E-Books, Hörbücher, Zeitschriften und Spiele

Bitte diesen Gutschein beim ersten Besuch mitbringen, der Leser wird vor Ort angelegt und muss eine Leser- und Hausordnungserklärung unterzeichnen bzw. werden die restlichen Daten im PC nachgetragen.



er-Erlebnis nze Familie

gen, Rodelspaß, Alpine Coaster und mehr



den Dächern von Imst erleben Wintersportler am Alpjoch.

tenkilometern und den zwei Sessel-, einem Schlepp- und Tellerlift auf jeden Fall für jeden etwas dabei.

Geballte Vielfalt für Wintersportler
Kufenflitzer erwartet gleich dreifa-



Fotos (2): R. Whyllidal

Künftige Freeski-Profis üben sich im Funpark beim Malchbachlift.

che Abfahrtsgaudi. Direkt bei der Mittelstation startet auf der Rodelbahn Untermarkter Alm das Vier-Kilometer-Kurvenabenteuer. Von der Lat-schenhütte schlängelt sich die Rodelbahn Obermarkter Alm ganze sechs Kilometer bergab. Ein besonderes Er-

Öffnungszeiten

bis 22. März* täglich
Seilbahnen: 9 - 16 Uhr
Übungslift: 9 - 12 und 13 - 16 Uhr

Nachtbetrieb (1. Sektion)
25. Dezember bis 29. Februar*
jeden MI und SA 18.30 - 21.30 Uhr
(+ 31. Dezember 18.30 - 20 Uhr)

Touren-Night, Beleuchtung
jeden Freitag* 18.30 - 21.30 Uhr
(+ 31. Dezember 18.30 - 20 Uhr)

Rodelbahn Untermarkter Alm
Beleuchtung jeden Mittwoch, Freitag und Samstag* 18.30 - 2 Uhr

Alpine Coaster Imst
jeweils Freitag bis Sonntag** 11 - 16 Uhr

* Betriebszeiten abhängig von der Schneelage

** abhängig von Witterung (Neuschnee, Vereisung, etc.)

lebnis ist die Rodelpartie mit dem Alpine Coaster, der längsten Alpen-Achterbahn der Welt.

Nachtaktive Wintersportler kommen Mittwoch- und Samstagabend in Fahrt. Jeden Freitagabend wird Skitourengehern die Piste bis zur UAlm beleuchtet.

Winter all inclusive in Hoch-Imst



- > **Skivergnügen** für die ganze Familie
- > **Doppelter Rodelspaß** auf zwei Naturbahnen
- > **Alpine Coaster Imst** (Fr. bis So. geöffnet)

*abhängig von der Schneelage (aktuelle Bedingungen und Infos auf www.imster-bergbahnen.at oder facebook.com/imsterbergbahnen)



www.imster-bergbahnen.at

Miteinander in Imst läuft ausgezeichnet

Förderpreis für das Projekt *Schulweg ist Fußweg*

Das von *Miteinander in Imst* ins Leben gerufene Projekt *Imst bewegt: Schulweg = Fußweg* wurde mit dem Förderpreis der Sparkasse Imst Privatstiftung 2019 ausgezeichnet.

Im Rahmen des 2016 initiierten Förderpreises zeichnet die Sparkasse Imst Privatstiftung regionale, nachhaltige sowie dem Gemeinwohl dienende Ideen und Projekte in der Region aus. Unter zahlreichen Bewerbungen wurde heuer das *Miteinander-Schulprojekt Imst bewegt: Schulweg = Fußweg* als förderungswürdig bedacht. Damit erhält einerseits die Idee von der Wiederentdeckung des Schulweges als Bewegungs- und Sozialraum, der Förderung von Selbstständigkeit, Sicherheit im Straßenverkehr, der Stärkung des Miteinanders in der Klasse sowie die Bewusstseinsförderung für umweltfreundliche und gesunde Mobilität eine Auszeichnung. Andererseits darf sich wohl auch jedes Volksschulkind in Imst,

das freiwillig auf das Elterntaxi verzichtet und seinen Schulweg lieber zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestreitet, ausgezeichnet fühlen!

Mir fahr'n mit, weil Z'fuaß gian isch der Hit!

Schließlich sorgen die Schüler selbst durch ihr vorbildhaftes Verhalten für die Verkehrsberuhigung rund um die drei Schulstandorte und für ein umsichtiges Miteinander auf der Straße. Im Sinne der Nachhaltigkeit bleibt zu hoffen, dass durch das Projekt *Imst bewegt: Schulweg = Fußweg* für die jungen Menschen das regelmäßige Zufußgehen im Alltag zur Selbstverständlichkeit wird, und das vorbildhafte Verhalten der Kinder auch so manchen Erwachsenen zu gesunder Mobilität und Entschleunigung im Alltag anregt.

Jubiläums-Repair Café: Ein großes Miteinander für den guten Zweck!

Bereits zum zehnten Mal öffnete das

Repair Café im Stadtsaal seine Pforten. 25 Ehrenamtliche rund um Initiatorin Irmgard Fetzter haben sich in den letzten fünf Jahren der Idee *Flicken statt Wegwerfen* verschrieben: Alle Reparaturexperten stellen sich freiwillig in den Dienst der guten Sache und bemühen sich gemeinsam mit den Besuchern voller Eifer, Erfindergeist und Geduld um die mitgebrachten, defekten *Patienten*. Denn oft sind es nicht nur tote Gegenstände, sondern liebgewonnene Wegbegleiter über Jahrzehnte, die im Repair Café eine letzte Chance bekommen. So konnten seit Anbeginn dieses Projektes rund 550 *Reparaturdiagnosen* erstellt werden. Davon wurden 380 Reparaturen erfolgreich durchgeführt und circa 60 wären mit dem richtigen Ersatzteil möglich gewesen.

„Das gemeinsame Reparieren macht Freude, bringt Menschen zusammen, schont Umwelt und Ressourcen und wird in Imst seit Beginn an zugunsten



Bildungsreferentin Martina Frischmann, Umweltreferent Norbert Praxmarer und *Miteinander in Imst*-Kordinatorin Johanna Heumader-Schweigl nahmen die Auszeichnung vom Regionalförderbeirat Ing. Franz Thurner, Franz Raich und Klaus Gstrein entgegen.



Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Reparaturexperten!

In Gesellschaft spielen – Gesellschaftsspiele *Miteinander!*

Spieletreff für Erwachsene im Café Rosengartl, jeweils von 16 bis 18 Uhr.

Termine:

Donnerstag, 19. Dezember 2019

Donnerstag, 16. Jänner 2020

Donnerstag, 13. Feber 2020

Herzliche Einladung für alle Spielbegeisterten, die gerne *Miteinander* alte Spiele wiederentdecken, neue Spiele ausprobieren und kennenlernen sowie MitspielerInnen finden wollen. Komm vorbei, bring dein Lieblingsspiel mit und lass uns *Miteinander* spielen!

eines caritativen Zweckes abgehalten", meint Irmgard Fetzer, die ehrenamtliche Organisatorin. „Wir reparieren gegen freiwillige Spenden und geben diese an soziale Einrichtungen oder Menschen in Notsituationen weiter.“

Damit will das Repair Café-Team nicht nur unzählige, liebgewonnene Alltagsgegenstände vor dem Abfall retten, sondern auch ein wenig von der Freude weitergeben, welche sich auf strahlenden Gesichtern breitmacht, wenn unsere Reparaturexperten Dinge wiederbeleben, die schon längst verloren schienen, zusammenschrauben, wo Besitzer verzweifelt sind, uralten Geräten neues Leben einhauchen und mit Eifer flicken, was zu flicken ist.

Zum Jubiläum luden neben Kuchen und Kaffee auch herbstliche Suppen und *siaße Kiachl* zum gemütlichen Miteinander ein. Der Erlös wird diesmal als *Weihnachtsgeld* an vier junge Familien aus der Region weitergegeben, welche einen schweren Schicksalsschlag zu bewältigen haben. Das nächste Repair Café im Stadtsaal gibt es im Frühling!



Eine geruhssame Weihnachtszeit,
erholsame Ferien
und einen guten Rutsch ins neue Jahr,
wünschen Ihnen
Bürgermeister Stefan Weirather
und der Gemeinderat der Stadt Imst.

Textilstadt Imst

Textilindustrie zeitweise der bedeutendste Industriezweig

Die Verarbeitung verschiedenster Tier- und Pflanzenfasen, die Herstellung von Geweben und Textilien ist eng mit der menschlichen Kultur verwoben, die Textilindustrie gehört zu den frühesten Industriezweigen überhaupt.

Im bäuerlich geprägten Tiroler Oberinntal war die Produktion von Leinen und Wolle weit verbreitet, wofür der Anbau von Flachs und die Haltung von Schafen die Grundlage bildeten. Verhandelt wurden die Garne und Stoffe durch Hausierer oder auf Märkten. Seit der Erhebung zum Markt 1282 hatte Imst das Privileg, Märkte auf dem eigens angelegten Marktplatz abhalten und dort Waren verkaufen zu dürfen. Dort, am heutigen Stadtplatz, war auch ein *Tuchhaus* situiert, ein Umschlagplatz für Textilien. Das *Ballhaus*, das sich ebenfalls dort befand, diente dagegen der Warenniederlage, Waren- und Stoffballen wurden hier ein- und zwischengelagert.

Seinen Ruf als *Textilstadt* verdankt Imst jedoch der Gründung der *Streleschen Handelskompagnie* 1747, die



von Maria Theresia 1763 ein Privileg für eine Leinwand- und Baumwollfabrik erhalten hatte. Imst gehörte somit zu den ersten Standorten der Tiroler Textilindustrie. Die Produktion wurde von Männern und Frauen zum Großteil in Heimarbeit erledigt, die Fabrikgebäude dienten hauptsächlich als Verwaltungszentrale. Nicht jeder hatte zu Hause allerdings genügend Platz zum Spinnen und Weben, so wurden auch eigene Weberstuben eingerichtet. Die Halbfertigprodukte, also die versponnene und gewebte Ware, wurde in den Manufakturen in Imst weiter-

verarbeitet, gebleicht, bedruckt und gefärbt.

Drucker verwendeten Handdruckmodel, die aus Holz geschnitten wurden oder eingesetzte Metallstifte besaßen – oder eine Kombination von beidem. Ein Model war der wichtigste Besitz eines Färbers, für ein gutes Stück musste er bisweilen einen Monatslohn ausgeben. Damit konnten farbige Motive direkt auf den Stoff gedruckt werden oder stattdessen ein Platzhalter: Beim Reservedruck – wie dem Blaudruck – wurde Wachs oder ein ähnliches Produkt aufgedruckt und nach dem Färben des Stoffes (etwa mit Indigo) wieder ausgewaschen, wodurch das Muster ausgespart blieb.

Die Arbeit in der Streleschen Manufaktur blieb also handwerklich, die *Fabrik* war mehr die räumliche Vereinigung der Handwerkerinnen und Handwerker, der Weber, Färber, Spinner, Drucker und Modellschneider bzw. Formstecher.

Um 1800 arbeiteten bis zu 9.000 Menschen für die Strele, sie stammten



Zwei Flachsnadeln (zwei brütende weiße Tauben, Schlange) als Liebesgabe an ein Mädchen.



Textildruckmodel aus der aus der Schweighoferschen Färberei, 19. Jh.

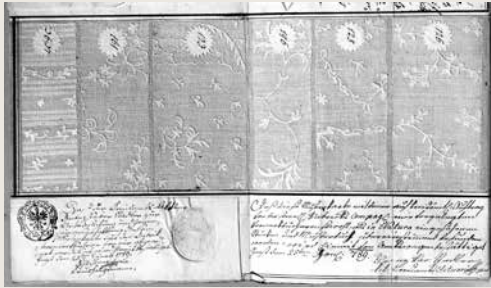


Foto: Stadtbuch Imst

Musterkarte: Stoffmuster aus der Streleschen Fabrik, 1789/ Hofkammerarchiv Wien.

aus dem Vinschgau, dem Engadin, dem Lechtal, dem Oberinntal, sogar aus Innsbruck und Schwaz. Eine Musterkarte aus dieser Zeit weist 87 verschiedene Gewebe allein aus Baumwolle auf, die in der Streleschen Fabrik hergestellt worden sind.

Anfang des 19. Jahrhunderts änderte sich die wirtschaftliche Situation aufgrund der veränderten politischen Verhältnisse auf dramatische Art und Weise, der Betrieb wurde nach Niederösterreich verlegt, 1821 erfolgte jedoch sein endgültiger Konkurs. Zudem legte 1822 der große Brand Imst in Schutt und Asche.

Hubert Strele gelang es danach, einige Zweige des Betriebes in bescheidenem Ausmaß weiterzuführen. Josef Stapf, der schon bei den Strele gearbeitet hatte, erwarb Teile der Brandruinen und gründete dort 1843 eine Handweberei, die sein Sohn Martin zu einer modernen Fabrik mit mechanischen Webstühlen ausbaute. Der Innsbrucker Kaufmann Josef Reiter hatte 1846 ebenfalls Teile der Streleschen Fabrikgebäude in der Malchbachgasse angekauft und errichtete eine Bandweberei und Färberei. 1926 übernahm der Fabrikant Gottstein die Maschinen aus dieser Borten- und Fatschenfabrik und legte damit den Grundstein für den nach wie vor bestehenden Familienbetrieb.

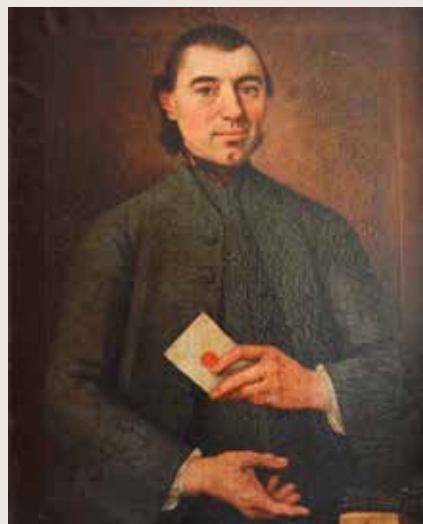
1892 hatte die Firma Jenny & Schindler das Gebäude einer ehemaligen



Fotos (6): Museum im Ballhaus

Spinnstube, Thomas Walch, Öl/Leinwand, Erste Hälfte des 20. Jahrhundert.

Papierfabrik erworben und dort eine Baumwollspinnerei und -weberei eingerichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden hier hauptsächlich Zellwollstoffe hergestellt, 1970 ein Konfektionsbetrieb sowie eine Großwäscherei installiert. Auch der Betrieb der Firma Stapf wurde mehrfach erweitert, nach dem Zweiten Weltkrieg unter anderem um eine Druckerei mitsamt Bortenweberei in der Erlenu. Bekannt war das Unternehmen für seine Tiroler Spezialerzeugnisse wie Tischdecken, Bortenartikel und Trachtenstoffe. Um 1970 war die Textilindustrie der bedeutendste Industriezweig

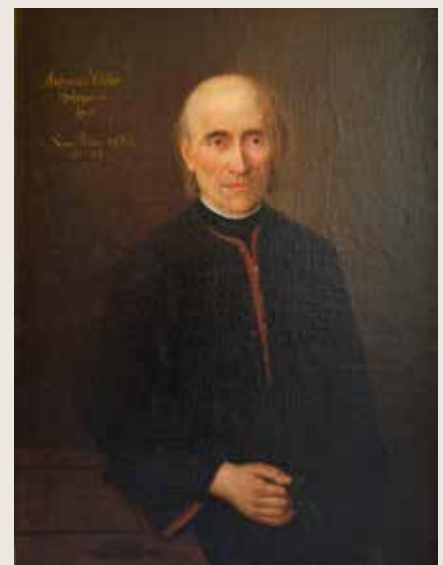


Porträt von Johann Georg Strele, von J.G. Srobel, Öl/Leinwand, 1771.

in Imst, mit fast 60 Prozent aller in der Industrie beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Es ist also naheliegend, dass das Motto der Kunststraße Imst 2019 – *Material Stoff* – auf die Rolle von Imst als historischer Textilstadt Bezug nimmt.

von Sabine Schuchter



Porträt des Imster Bürgers Antonius Vischer, Josef Kranewitter, Öl/Leinwand, 1792: Das Garn in seiner Hand und das Weberschiffchen neben ihm verweisen auf seine Rolle im Zusammenhang mit der Textilgeschichte.

Franz und Gertraud Huber

Zwei, die ihr Handwerk verstehen

In dieser Ausgabe unserer Stadtzeitung wird zum ersten Mal ein Ehepaar näher vorgestellt: Franz und Gertraud „Traudl“ Huber. Die beiden haben sich über Jahrzehnte rund um die Imster Fasnacht verdient gemacht.

Franz Huber wurde am 26. Jänner 1938 in Zams geboren. Er wuchs bei den Gschnallenhöfen auf und musste als Kind jeden Tag alleine die vier Kilometer zu Fuß zur Schule in der Oberstadt und wieder zurück gehen – egal, wie viel Schnee da manchmal lag, durch den er stapfen musste. Später begann er eine Tischlerlehre bei Josef Koch, machte 1965 die Meisterprüfung und arbeitete insgesamt 36 Jahre lang bei der Tischlerei Koch in Imst.

Traudl stammt aus Tobadill und kam am 2. Mai 1948 zur Welt. Mit 16 Jahren zog sie von Tobadill nach Imst, um bei Frau Raich am Stadtplatz das Schneiderhandwerk zu lernen. Sie wohnte damals beim Bruder von Franz in Gunglgrün, wo sich das Ehepaar dann auch kennengelernt hat. Die beiden haben 1972 geheiratet und mittlerweile zwei Töchter sowie zwei Enkelinnen.

Franz hat bereits in der Schule mit dem Schnitzen begonnen, sein erstes Werk war ein Schaf nach Bachlechner-Vorlage für eine Krippe. Später hat er selbst viele Krippenbaukurse gegeben. An seiner eigenen großen Krippe zu Hause, seinem Lebenswerk, wie er sagt, arbeitet er seit 1976, und es

kommt immer Neues dazu: Sie umfasst inzwischen 65 Figuren, 78 Schafe, 15 Ziegen, zwei Esel, zwei Kamele und ein Pferd. Einige Sommer besuchte Franz auch Kurse in Elbingenalp, bei denen er immer wieder etwas dazulernte, und mittlerweile stehen nicht wenige seiner Werke wie Christusfiguren und dergleichen bei seinen Verwandten und Bekannten. 1976 bekam er den ersten Auftrag für eine Fasnachtslarve. Seither hat er insgesamt an die 100 Larven, auch für Geburtstage und Jubiläen, geschnitzt und gefasst – heuer waren es wieder drei Stück. Die Rollerlarve sei am schwierigsten, sagt Franz, denn obwohl sie so einfach aussehe, komme es auf die Gleichmäßigkeit und den richtigen Ausdruck an. Bei der vorletzten Fasnacht haben alleine 15 Roller mit Larven aus seiner Hand teilgenommen.

Traudl hat zehn Jahre im Betrieb von Frau Raich am Stadtplatz und später noch einmal über mehrere Jahre bei der Firma Stigger Moden in Imst gearbeitet und ist heute noch Schneiderin mit Leib und Seele. 1973 bekam sie ihren ersten Auftrag für eine Rollerbluse, seitdem hat sie insgesamt an die 60 Schellerhemden und Rollerblusen angefertigt – jedes Teil ein Kunstwerk. Noch heute kommen die Leute zu ihr und bitten sie um Hilfe, auch bei kleineren Sachen für die Fasnacht, Mäuschen oder Vatermörderkragen zum Beispiel.

Bei der Fasnacht werden Franz und Traudl als Zuschauer natürlich immer gesucht und fleißig eingeführt. Einmal, als sie vor dem Hotel Hirschen





standen, waren es an die 17-mal, und eine deutsche Frau fragte: „Warum

Drei Fragen an Franz und Gertraud Huber:

Wie würdet ihr euch selbst in drei Worten beschreiben?
Fleißig, verlässlich, hilfsbereit.

Welcher Mensch beeindruckt euch am meisten?
Natürlich unsere Enkelin Laura.

Was seht ihr als euer Lebenswerk an?
Unsere vielen Beiträge zur Imster Fasnacht.

immer nur sie?“ Als Zuschauer erkennen die Hubers natürlich all ihre Larven, Hemden und Blusen, und beide haben immer ein gutes Gefühl dabei, wenn sie ihre Werke sehen.

Franz und Traudl waren auch maßgeblich an der Restaurierung der Ausstellungsfiguren für das Tiroler Volkskunstmuseum beteiligt. Traudl zeichnet für die Instandsetzung der Textilien verantwortlich (Rollerbluse, Hemd, Hosenträger, Schleier, Schellertuch, Verzierung Rollerpemsl und Schuhe), Franz wiederum war für alles, das farblicher Verbesserung bedurfte, zuständig (Schellerstab, Figuren). Auch dafür gab es ein großes „Vergelt's Gott“ von den Imster Fasnachtlern.

Obwohl sich das Ehepaar bezüglich seiner Handwerke nun schon etwas zurückgenommen hat, sind sowohl Franz als auch Traudl noch immer ziemlich beschäftigt – mit ihrer neunjährigen Enkelin Laura nämlich, die mit ihrer Familie bei ihnen im Haus wohnt und zu der sie ein ganz spezielles Verhältnis haben. Sie kommt sich jeden Tag am Morgen vor der Schule verabschieden und geht nicht ins Bett, bevor sie ihrem Opa und ihrer Oma eine gute Nacht gewünscht hat. Wenn Laura einmal nicht da ist, dann fehle etwas, sagen die Großeltern.

Das Gespräch mit Franz und Gertraud Huber führte Andreas Leitner für die Stadtzeitung im November 2019.



Harmonic Brass. Foto: Mike Meyer

JAHRESABSCHLUSSKONZERT STADT IMST

HARMONIC BRASS

Sa 28. Dez. 2019
20 Uhr | STADTSAAL IMST

Eintritt/Karten: € 17,- (Jugendliche bis 16 J. frei). Karten im VVK bei Ö-Ticket, im Rathaus/Stadtamt Imst, im Tourismusbüro Imst (Ö-Ticket VVKs-Stelle) und im Kulturbüro/Galerie Theodor von Hörmann erhältlich. Abendkasse am Konzerttag im Stadtsaal Imst ab 18.30 Uhr. Info/Kontakt: Kulturreferat/Kulturbüro Stadt Imst, Stadtplatz 11, 6460 Imst, Tel. +43 664 606 98 205, kultur@imst.gv.at, www.imst.gv.at